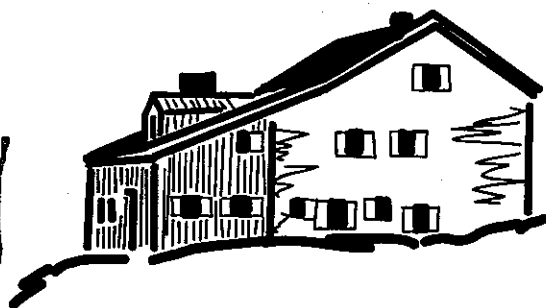


Sudeten

aktiv



Nachrichten für Mitglieder und Freunde der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Nummer 76

Juni 2008

Bedrohtes Wunder aus ewigem Eis Touren 2007 und 2008 Jahresmitgliederversammlung 2008 Aus den Arbeitsgruppen



Auf den 1. Blick

- 3 Jahresmitgliederversammlung 2008
- 3 Bericht des 1. Vorsitzenden
- 4 Der Schatzmeister berichtet
- 5 Das Hüttenjahr 2007
- 5 Geschäftsstelle
- 6 Bericht der Familiengruppe
- 6 Touren und Wanderungen, Rückblick

Intern

- 8 Der Vorstand berichtet
- 8 Sepp Fuchs 80 Jahre
- 9 Sudetendeutscher Tag 2008
- 9 Ein netter Abend in Bad Hersfeld
- 10 Spendenaufruf 2008
- 10 Die Geschäftsstelle informiert
- 10 Neue Mitglieder 2007
- 10 Unsere Jubilare 2008
- 10 Unsere Jubilarin Marte Burkert
- 11 Verstorbene 2007
- 11 Aus den Ausschüssen
- 11 Arbeitsgruppe „Esslinger Bürgerfest“
- 12 Arbeitsgruppe „Sektionszukunft“
- 12 Das neue Logo des Deutschen Alpenvereins
- 12 Dokumentationsprojekt von Alpenverein und Nationalpark
- 13 Sudetendeutsche Spuren in der Schoberggruppe
- 14 Bedrohtes Wunder aus ewigem Eis

15 Mit 77 auf Ballhöhe

Touren und Wanderungen Mitglieder berichten

- 15 Frühjahrswanderung 2007
- 16 Heuchelberg-Wanderung
- 16 Wanderwoche in der Schoberggruppe
- 18 Hüttentreff in Bildern
- 19 Kletterausfahrt Lienzer Dolomiten
- 20 Herbstanfang mit neuem Wein und Zwiebelkuchen
- 21 Herbstwanderung in der Südpfalz
- 21 Beim Jahresabschluss 2007
- 22 Adventbergwanderung 2007
- 23 Bilder vom Hallenklettern 2007
- 24 Klettern im Mittelgebirge
- 25 Besuch der Renninger Weihnachtskrippe
- 25 Alpinskiwoche in Ratschings
- 26 Schnupperklettern
- 26 Ab IN den Berg
- 27 Unser Sektionsstand am Sudetendeutschen Tag

Touren & Wanderungen – Vorschau

- 28 Programm Sommer und Herbst 2008
- 29 Aus dem Jahresprogramm
- 36 Vorschau 2009

2 Impressum

Impressum

Sektion Sudeten aktuell

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde
Ausgabe Nr. 76 im Juni 2008

Herausgeber:

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Geschäftsstelle, Kirchstr. 26, 71287 Weissach
Telefon: 07044 – 939228
Telefax: 07044 – 939229
E-Mail: Sektion@Alpenverein-Sudeten.de
Internet: www.alpenverein-sudeten.de

1. Vorsitzender:

Klaus D. Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 69469 Weinheim
Telefon: 06201 – 9599771
Telefax: 06201 – 9599772
E-Mail: Vs@Alpenverein-Sudeten.de



Redaktionsausschuss:

Klaus D. Svojanovsky, Barbara, Dieter und Heidrun Hantschel, Frank und Herbert Sieber, Gerhard Wanke

Die Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser, nicht der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zustimmung der Verfasser zur Veröffentlichung auch im Internet gilt als gegeben, wenn nicht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Erscheinen dieser Broschüre Widerspruch eingelegt wurde. Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Beiträge für Sektion Sudeten aktuell bitte an die Geschäftsstelle.

Bankverbindungen:

BW Bank Stuttgart Kto. Nr. 1003075 BLZ 600 501 01
IBAN: DE14 6005 0101 0001 0030 75, BIC-Code: SOLADEST
Raiba Matrei (A) Kto. Nr. 360248 BLZ 36 378
IBAN: AT773637800000360248, BIC-Code: RZTIAT22378

Sudetendeutsche Hütte:

A 9971 Matrei in Osttirol

Unsere Jahresmitglieder- versammlung 2008

Bericht des 1. Vorsitzenden

Am 8. März trafen wir uns wieder im „Schwanen“ in Esslingen, an der mittlerweile schon gewohnten Stätte. Das Lokal verpflegte uns wie schon in den Vorjahren gut und die Atmosphäre war angenehm. Es schien mir allerdings, dass die Tische nicht ganz so dicht besetzt waren wie in den letzten Jahren, also weniger Mitglieder teilnahmen. So ist auch bei unseren zentralen Veranstaltungen durchaus der in den Referaten angesprochene Mitgliederrückgang zu merken.

Nach Begrüßung und Totengedenken, Michael Käsbauer sprach es, folgten die Berichte der Referenten und Fachwarte (siehe eigene Artikel). Der Bericht der Kassenprüfer wurde verlesen und unser Ehrenvorsitzender Walther Nimmrichter beantragte daraufhin die Entlastung des Schatzmeisters sowie des ganzen Vorstands und Ausschusses. Diesem Antrag wurde zugestimmt, vielen Dank für das Vertrauen, das uns auch wieder anspricht.

Nach dem Mittagessen mit regen Gesprächen und (teilweise) begleitenden Bildern ging es mit der Ehrung der Jubilare weiter, bevor der Tag mit den Planungen für Finanzen, Touren und Veranstaltungen, Familiengruppe und Hütte, sowie der Aussprache zu gewünschten Themen ausklang.

Ich habe in meinem Bericht als Vorsitzender das Augenmerk auf besondere Ereignisse oder Sorgen und Trends gerichtet und vorausgesetzt, dass das „Alltagsgeschäft“ bekannt und akzeptiert ist.

So habe ich im August 2007 die Jubiläumsfeier der Bonn-Matreier-Hütte besuchen können. Diese unsere „Schwesterhütte“ feierte ihr 75-jähriges Jubiläum, sie wurde nach unserer Sudetendeutschen Hütte vom gleichen Baumeister geplant und erstellt. Die Feier fand im Kesslerstadl in Matrei statt und war etwas kleiner angelegt als unsere drei Jahre vorher. Der Matreier Vorsitzende Raimund Mühlburger begrüßte und moderierte, die Autoren des Buches über das „Hüttentragen“ hielten den Festvortrag und berichteten darin von der schweren Arbeit der Träger in den alten Zeiten und blätterten einige besonders zutreffende Beispiele auf. Ich konnte ein kleines Geschenk überreichen, lernte dabei auch das Vorsitzendenehepaar der Sektion Bonn kennen

sehr verbunden sind. So z.B. Herrn Raneburger, der zu unserem 50-jährigen Jubiläum im Matreier Kinosaal den Bericht über seine Kinderzeit auf unserer Hütte gegeben hatte.

Im November war dann die DAV-Hauptversammlung in Fürth, bei der unsere Sektion mit zwei Leuten vertreten war. Zwei Dinge sind dabei auch hervorzuheben: Es gibt wieder eine einheitliche und gemeinsame Hüttenordnung aller deutschsprachigen Alpenvereine und wir konnten an den Technikständen im Vorraum unsere neue Telefontechnik ansehen und ausprobieren. Natürlich wurden viele Bekannte begrüßt und gute Gespräche, z. B. mit dem Hüttenreferenten und der Familienreferentin, geführt und somit wieder Aktivitäten in unserer Sektion und für unsere Hütte vorbereitet. Natürlich trafen wir Klaus Bechtel aus Bad Hersfeld, mit dem wir zusammensaßen und uns gegenseitig abstimmen konnten.

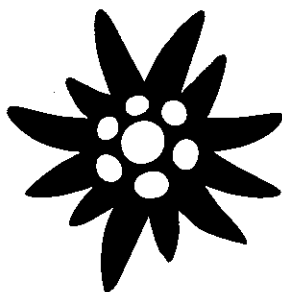
Ein weiteres ernstes Thema sind die Zukunftsperspektiven unserer Sektion. Der Mitgliederrückgang hat 2007 deutlich zugenommen und dies bedeutet auch einiges an Einnahmeverlusten und somit Einschränkungen von Vorhaben. Auch werden wertvolle Aktive immer älter und weniger, trotz des erfreulichen Aufschwungs, den unsere junge Familiengruppe genommen hat. Darum habe ich schon vor Jahren gesagt, dass wir uns nach einem starken Partner umsehen müssen. Mit dieser Zielrichtung haben 2007 einige Gespräche stattgefunden, u. a. mit dem Hauptgeschäftsführer des DAV und einem der Vizepräsidenten. Mein wichtigstes Anliegen dabei ist die langfristige Erhaltung unserer Sudetendeutschen Hütte und der Tradition, die in ihr steckt. Erhaltung also nicht nur als Hütte, sondern eben als typisch sudetendeutsches Bergsteigerheim. Darüber habe ich der Jahresmitgliederversammlung berichtet und für die Fortsetzung der Gespräche grünes Licht bekommen. Ich bedanke mich für diesen Vertrauensbeweis und werde unsere Anliegen immer deutlich vor Augen haben und gut vertreten. Da dies sehr sensible Gespräche sind, werden sie nicht an die große Glocke gehängt, ich werde aber immer in den Versammlungen darüber und über eventuelle neue Aspekte berichten. Doch das ist nicht die einzige Schiene, auf der wir uns fortbewegen wollen. Im Mai wird ein neu ins Leben gerufener Ausschuss „Sektionszukunft“ erstmals beraten und die internen Meinungen und Möglichkeiten bündeln.

Zum Schluss sind zwei erfreuliche Dinge zu sagen: Die Patenschaft der DAV Sektion Bad Hersfeld steht weiter auf festen Beinen, nicht nur durch die Teilnahme an der Hüttenarbeitswoche, sondern auch durch die uns vorliegende Einladung zum Freundschafts- und Dankeschönabend am 31. Mai, der vier unserer Aktiven Folge leisten werden. Dann habe ich mich als zweites auf eine alte Vorsitzendentugend aus der Frühzeit des Alpenvereins

nicht mehr so notwendig und auch möglich wie vor über hundert Jahren, aber ein kleines Ergebnis ist vorzeigbar. Ich habe für das Reisebüro, bei dem ich hin und wieder als Reiseleiter tätig bin, eine Wander- und Urlaubswoche ausgearbeitet, die 2007 schon zweimal mit jeweils etwa dreißig Gästen stattgefunden hat und auch 2008 wieder zweimal im Programm steht.

Ganz am Ende möchte ich an dieser Stelle allen Aktiven und Teilnehmenden ganz herzlich Danke sagen. Danke für Ideen, Beiträge, Diskussionen, Lösungen, Bereitschaft und die viele unermüdlich geleistete Arbeit. In diesem Aktivposten unserer Gruppen und Einzelnen steckt noch echtes Zukunftspotential, das uns hoffentlich in genügend starkem Maße noch lang erhalten bleibt.

Klaus D. Svojanovsky
1. Vorsitzender



Der Schatzmeister berichtet

Jahresrechnung 2007

Jahresrechnung 2007 Vermögen zum 31.12.2007

Aktiva

Kasse	151,53
Forderungen	8.899,67
Vortrag	21.468,29
Entnahme Rückstellungen	5.773,63
Summe	36.293,12

Passiva

Darlehen DAV	21.090,82
BW-Bank	10.290,98
Raiffeisenbank	52,40
Verbindlichkeiten	4.858,92

Ergebnisrechnung 2007 Gesamt

Erträge

Mitgliedsbeiträge	19.309,14
Aufnahmegebühren	10,00
Spenden	6.244,36
 Zuschüsse	 6.246,00
- DAV	3.000,00
- Land Baden-Württemberg	3.150,00
- Stadt Esslingen	96,00
Zinsen	180,17
Verkaufserlöse	212,50
Ertrag der Hütte	14.478,87
<u>Verlust</u>	<u>5.773,63</u>
Summe	52.454,67

Aufwendungen

Beitragsabführung DAV	10.362,28
Ausbildung, Ausrüstung	0
Veranstaltungen	498,68
Verwaltungskosten	15.503,42
- Reisekosten	9.757,79
- Geschäftsstelle	3.089,49
- Porti, Telefon	2.656,14
Gebühren, Versicherungen	419,25
Umlage Sektionen	580,80
<u>Aufwand Hütte</u>	<u>25.090,24</u>
Summe	52.454,67

Ergebnisrechnung 2007 Hütte

Erträge

Nächtigungsgebühren	10.894,06
Umweltbeitrag	184,00
Hütten-/Seilbahnpacht	1.420,00
Beitrag Bad Hersfeld	780,81
Energieumsatz	1.200,00
<u>Verlust</u>	<u>10.611,37</u>
Summe	25.090,24

Aufwendungen

Zinsen	1.032,42
Betriebskosten	4.139,02
Beiträge und Abgaben	166,00
Bau/Reparaturen	17.145,88
<u>Wege</u>	<u>2.606,92</u>

Haushalt 2008

Haushaltsplan 2008 Gesamt

Erträge

Mitgliedsbeiträge	17.700,00
Aufnahmegebühren	50,00
Spenden	5.000,00
Zuschüsse	6.000,00
Verkaufserlöse	200,00
Zinsen	200,00
Ertrag Hütte	12.900,00
Entnahme Rückstellungen	2.300,00
Summe	44.350,00

Aufwendungen

Beitragsabführung DAV	9.000,00
Ausbildung, Ausrüstung	0
Veranstaltungen	500,00
Verwaltungskosten	6.000,00
Reisekosten	9.000,00
Gebühren, Versicherungen	400,00
Aufwand Hütte	19.450,00
Summe	44.350,00

Haushaltsplan 2008 Hütte und Wege

Erträge

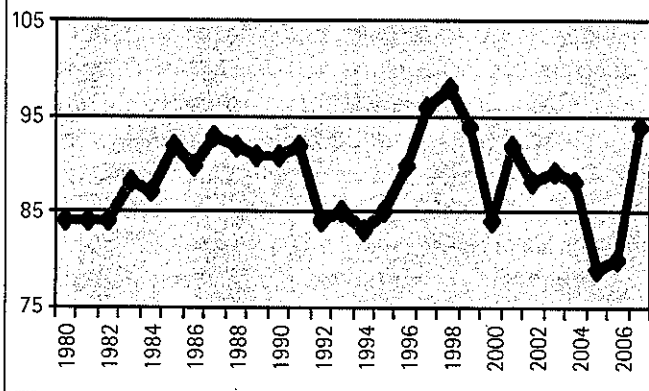
Nächtigungsgebühren	10.000,00
Umweltbeitrag	200,00
Hütten-/Seilbahnpacht	1.400,00
Beitrag Bad Hersfeld	800,00
Energieumsatz	500,00
Summe	12.900,00

Aufwendungen

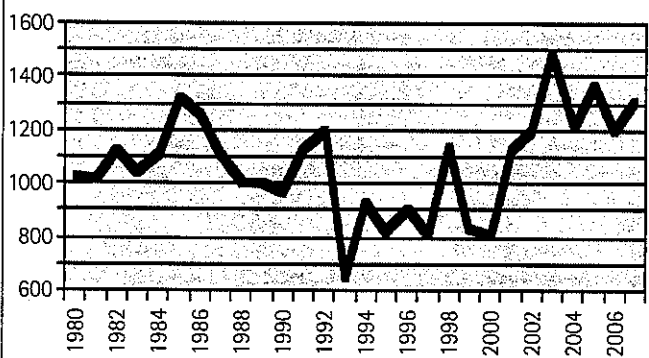
Zinsen	750,00
Betriebskosten	4.500,00
Beiträge und Abgaben	200,00
Investitionen	10.000,00
Reparaturen	1.000,00
Wege	3.000,00
Summe	19.450,00

Das Hüttenjahr 2007

Öffnungstage der Sudetendeutschen Hütte



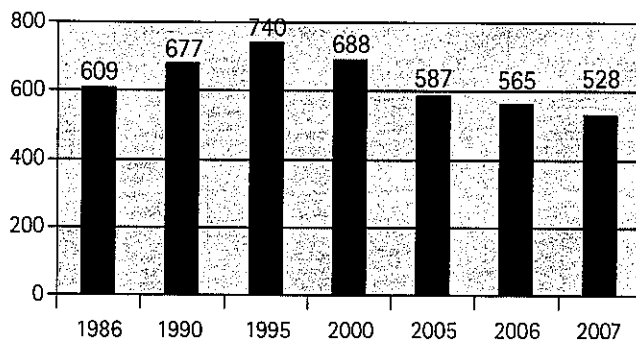
Übernachtungszahlen Sudetendeutsche Hütte



Geschäftsstelle

Mitgliederentwicklung

Mitgliederentwicklung Sektion Sudeten



Bericht von der Familiengruppe

Die Aktivitäten der Familiengruppe sind bereits in vollem Gange und werden, wenn auch noch etwas zögerlich, von interessierten Familien besucht.

Vom 29. Februar bis 2. März 2008 haben wir an der Fachtagung Familienbergsteigen des DAV in Würzburg teilgenommen. Dort konnten wir zum einen wichtige Kontakte knüpfen - z. B. lernten wir Ulrike Seifert und Klaus Umbach vom Bundesausschuss Familienbergsteigen kennen - und zum anderen jede Menge Ideen, Anregungen und hilfreiche Tipps mit nach Hause nehmen.

Ein Kontakt hat sich zu Dr. Bernhard Bauer, Familiengruppenleiter der Sektion München, der bereits jahrelange Erfahrung im Bereich Familienarbeit hat, ergeben. Er bot uns spontan eine Art Patenschaft für unsere Familiengruppe an. Dabei geht es darum, uns in unserer Anfangsphase mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Somit müssen wir nicht das Rad neu erfinden, sondern können von den Erfahrungen der Sektion München profitieren.

Der Stellenwert der Familiengruppen im DAV ist hoch. In nahezu 2/3 aller Sektionen des Vereins gibt es bereits Familiengruppen, die für den wichtigen Nachwuchs, der nicht zuletzt die Existenz einer Sektion sichern kann, sorgen. Wir in der Sektion Sudeten sind deshalb mit unserer neu ins Leben gerufenen Familiengruppe ganz vorn dabei!

Um qualitativ gute Familienarbeit leisten zu können, bedarf es einer qualifizierten Ausbildung.

Mit der Fachtagung in Würzburg hat unsere Ausbildungsphase erst begonnen. Im Sommer dieses Jahres werden wir an der Grundausbildung zum Familiengruppenleiter im Allgäu teilnehmen. Weitere Fortbildungen, Fachtagungen und Foren, werden folgen.

Neben einer guten Ausbildung ist jedoch die Vermarktung der Gruppe mindestens ebenso wichtig.

Mit unserem Plakat (siehe Seite 7) werben wir gezielt an Orten, die von jungen Familien besucht werden (wie z. B. Kindergarten, Bücherei, Kletterhalle, ...) so wie mit einem Stand unserer Sektion beim diesjährigen Esslinger Bürgerfest am 5. und 6. Juli. Dafür benötigen wir noch Ihre Unterstützung! Werben Sie bei Freunden, Bekannten und Nachbarn für unsere Familiengruppe.

Das aktuelle Jahresprogramm ist in das Jahresprogramm der Sektion mit eingebettet. Es ist außerdem in der Heftmitte dieses „Sudeten aktuell“ als Familienfaltblatt zum Heraustrennen eingeklebt.

*Birke Martin,
Familienbeauftragte*

Touren und Wanderungen, Rückblick

Bei den Aktivitäten im Großraum Stuttgart waren im Jahr 2007 wieder die Senioren mit elf durchgeführten Tageswanderungen „Rund um das Wolfstor“ mit je fünf bis zwölf Teilnehmern und acht bis zehn Kilometern Wanderstrecke führend. Wie immer reichte das Einsatzgebiet bis an die Grenzen des Verkehrsverbundes Stuttgart - es wird ja immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Startpunkten gefahren. Bei den fünf Treffen der Senioren im Wolfstor selbst, unserem Vereinsheim in Esslingen, wurden fast immer auch Bilder gezeigt. Es wurde über eine Wanderung in Ligurien berichtet, über China referiert, Riga, die Hauptstadt von Lettland näher gebracht und Norwegen vom Schiff aus gezeigt.

Die etwas jüngeren Aktivisten der Klettergruppe mit inzwischen zwölf Mitgliedern war an 19 Tagen rege. Geklettert wurde in den Kletterhallen in Stuttgart und Karlsruhe, im Klettergarten Stetten, am Hockenlochfels, auf der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald und in den Hessigheimer Felsengärten. Beim Hüttentreff war das Ziel der Vordere Kendelspitz und anlässlich der anschließenden Kletterausfahrt die Lienzener Dolomiten von der Karlsbader Hütte aus.

Die Bezirksgruppen in Kassel und Nürnberg hatten auch wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Die zehn Tageswanderungen für Jedermann der Bezirksgruppe Kassel waren mit den insgesamt 138 Teilnahmen gut bestückt. Die Kasseler Senioren waren monatlich bei ihren Kurzwanderungen unterwegs. Die elftägige Freizeit der Bezirksgruppe auf Sylt (17 Teilnehmer) und der Jahresabschluss in Lohfelden mit 25 Personen rundeten das Jahresprogramm ab. Von der Bezirksgruppe Nürnberg, die sich am Jahresende leider selbst auflöste, kam kein Bericht mehr.

An sektionsweiten Aktivitäten fanden fünf Tageswanderungen und eine Radtour mit insgesamt 64 Teilnahmen statt. Gewandert wurde im Frühjahr auf der Schwäbischen Alb bei Neuffen, am Heuchelberg, dann mit Familien um Hessigheim, bei der auch geklettert wurde, im Herbst in der Südpfalz und am 3. Advent in München. Die Radtour führte ins Siebenmühlen- und Schaichtal.

Weitere so genannte größere Unternehmungen waren die Besichtigung des Kernkraftwerkes Philippsburg, die Wanderwoche in der Schobergruppe mit sechs Teilnehmern, der Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte mit 13 Teilnehmern, die Cinque Terre Wandertage mit acht Beteiligten und der Jahresabschluss mit Ausschusssitzung und zwei Wanderungen im Naturfreundehaus Weilheim in Oberbayern mit 28 Teilnehmern. Die Kletterausfahrt wurde ja schon erwähnt.

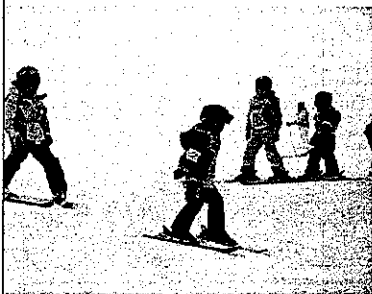
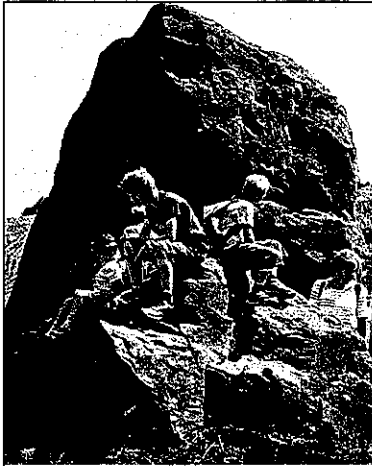
Berichte zu vielen dieser Veranstaltungen sind in „Sudeten aktuell“ unter der Rubrik „Mitglieder berichten“ nachzulesen.



gefallenen Touren, natürlich auch allen Teilnehmern sagt der Ausschuss vielen Dank für ihr Engagement und ihre Mitwirkung in der Vergangenheit, auch in der Hoffnung mit

dem Programm für 2008 wieder viele Mitglieder zu einer aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen zu begeistern.

Dieter Hantschel



Die neue **Familiengruppe** der Sektion Sudeten

WIR SIND AKTIV!

schnupperklettern

im DAV-Kletterzentrum in Stuttgart

Den Rittern auf den Fersen

Wanderung im Nordschwarzwald

Ab in den Berg

Besuch des Bergwerks in Neubulach

Kloppen·forschen·staunen

im Urweltsteinbruch in Holzmaden

Wasser marsch

Wasserpfad im Monbachtal bei Bad Liebenzell

Auf brettern ins Tal

Skiausfahrt nach Südtirol

murmeltiere unterwegs

Hüttenerlebnis in den Chiemgauer Bergen

und noch viel mehr...

immer am 1. Sonntag im Monat

machT mit!

Und bringt eure Eltern, euren Bruder
oder eure Schwester, eure Freunde,
opi und omi mit!

Kontakt und weitere Infos:

Eure Familienbeauftragte der Sektion Sudeten des DAV: Frau Birke Martin



Der Vorstand berichtet

Sepp Fuchs 80 Jahre

Gleich zu Beginn dieses Jahres, am 1. Januar, hatte Josef Fuchs, den wir alle vertraut „Sepp“ nennen, seinen 80. Geburtstag. Er war viele Jahre unser Hüttenwart und folgte damals Toni Schicht in dieser Position nach, der für dieses Amt noch vom „Verein Sudetendeutsche Hütte“ ernannt wurde.

Josef Fuchs stammt aus dem Egerland und wurde am 1. Januar 1928 in Schwarzebach, Kreis Neudek, geboren. Seine Lehre im Elektrohandwerk machte er „weiter im Landesinneren“, in Kriegen, Kreis Podersam, und schloss sie mit der Gesellenprüfung ab. 1946 wurde er aus der Heimat vertrieben und landete zuerst in der damaligen „Sowjetischen Besatzungszone“, doch sehr schnell machte er sich auf, um „schwarz“ über die Grenze in den Raum Nürnberg zu kommen. 1950 heiratete er Elfriede, geb. Winter. In dieser Zeit legte er auch die Meisterprüfung als Elektriker ab und arbeitete in den Jahren danach als Angestellter für Firmen in Nürnberg.

1979 wurde er Mitglied im DAV und in unserer Sektion Sudeten, schon 1984 wurde er mit der verantwortungsvollen Aufgabe des Hüttenwarts betraut. Dieses Amt übte er 17 Jahre lang bis 2001 aus. In seine Zeit als Hüttenwart fiel die beispielhafte Installation der Photovoltaikanlage

auf unserer Hütte, in dieser frühen Zeit eine Pionierleistung von ihm und unserem damaligen 1. Vorsitzenden Walther Nimmrichter. Genauso wegweisend war wenig später die Warmwassergewinnung durch Solarkollektoren und die Installation der entsprechenden Anlage vom Dach bis in den Keller. Das sind nur zwei Beispiele, auch fiel der Bau der heute noch genutzten Wasserversorgung in seine Zeit.

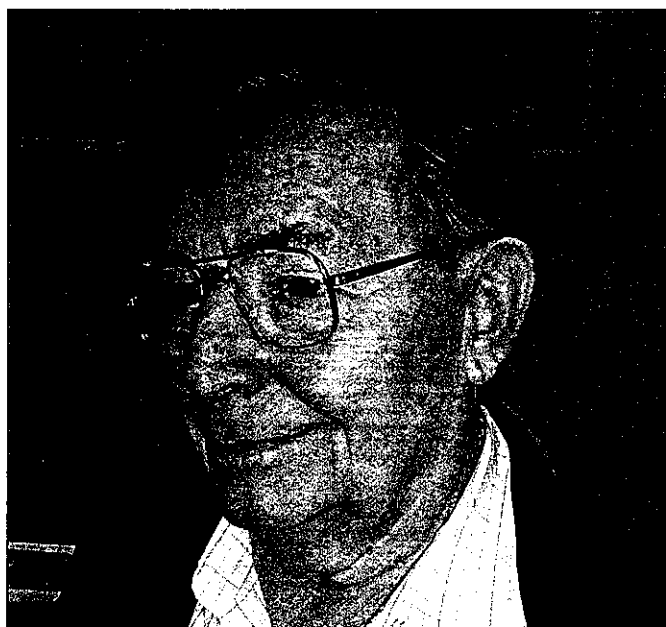
Sepp Fuchs ist ein sehr praktischer Mensch mit vielen Talenten und Erfahrungen. Er kannte sich nicht nur bei der Elektrik aus, sondern war als Hüttenwart „Mädchen für alles“ und konnte mit viel Geschick, seiner großen Praxiserfahrung und vor allem seiner unermüdlichen Einsatzbereitschaft viele Situationen meistern und den Hüttenwirten bei technischen und organisatorischen Problemen vielfältiger Art helfen. Er begann, als Brigitte Hanser noch die Hütte bewirtschaftete, erlebte Martha Steiner sowie Serafin und Peter Reindl, und als er sein Amt an Hans Ludwig abgab, war Friedel Warolly Hüttenwirt. Dieser weite Bogen an betreuten Pächtern sagt auch viel über die lange Zeitspanne aus, in der er unsere Hütte bestens verwaltete.

Natürlich war er die ganze Zeit auch Mitglied in der Bezirksgruppe Nürnberg und nahm dort an vielen Aktivitäten teil, auch bei Sektionsausfahrten, z. B. 1993 in die Hohe Tatra.

Ausgleich findet er in seinem Hobby, der Schnitzerei, die er seit den 80er-Jahren betreibt. So hat er auch zwei Mal unser Gedenkkreuz restauriert, indem er am Saisonende einfach den Korpus abbaute und mit nach Hause nahm. Für einige unserer Mitglieder und für Freunde hat er manches Werk geschnitzt, auch das hölzerne Edelweiß, das früher (vor der Hüttenerweiterung) über der Hüttentür hing, ist vom ihm. Um das Hobby abzurunden, belegte er auch einen Vergolderkurs und kann nun seine Werke nicht nur mit Farben, sondern auch mit einem feinen Goldüberzug veredeln.

Die letzten Jahre kam er nicht mehr auf die Hütte, seine Knie ließen es nicht mehr zu. Aber in Nürnberg war er noch unterwegs, auch wenn es um praktische Hilfe für Bekannte und Freunde ging und am Infostand beim Sudetendeutschen Tag ließ er sich immer blicken. Mehr noch, diesen Stand betreute er bis vor wenigen Jahren als Verantwortlicher. Seit März 2008 hat er nun ein neues Knie, nach zwölf Tagen Krankenhaus und drei Wochen Rehabilitation kann er schon wieder richtig laufen, auch wenn ihm im Augenblick noch zwei Gehhilfen zu mehr Sicherheit verhelfen. Auch ich traf ihn am Pfingstsonntag an unserem Informationsstand am Sudetendeutschen Tag und hatte ein interessantes Gespräch mit ihm.

Wir alle wünschen ihm alles Gute für Gesundheit, Familie und Hobby und viele schöne Erinnerungen an seine Zeit als Hüttenwart und bei alpinen Wanderungen.



Sudetendeutscher Tag 2008

Kulturpreisträger an unserem Informationsstand

Bei den Sudetendeutschen Tagen findet am Freitagabend immer die Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise statt. Oft ist eine(r) der Preisträger(innen) auch für uns alpin interessant, ich spreche sie/ihn dann beim anschließenden Empfang an und kann sie/ihn meistens am Folgetag an unserem Stand begrüßen.



So auch dieses Jahr. Den großen Kulturpreis 2008 erhielt Herr Dr. h.c. Oskar Reinwarth, der 1929 in Schlackenwerth im Egerland geboren wurde und heute in Ottobrunn lebt. Er arbeitete viele Jahre als Geograf und vor allen Dingen Glaziologe (Gletscherforscher). Er nahm an vielen Expeditionen in die Arktis und die Antarktis teil. Dort trägt sogar ein Gebirgszug seinen Namen (Reinwarth-Rücken). Im alpinen Bereich wurde er überwiegend durch seine Arbeiten im Ötztal und da für die Vermessung des Vernagtferners bekannt. Im Laufe seines wissenschaftlichen Lebens arbeitete er an vielen berühmten Instituten und war auch als Dozent tätig und angesehen. Eine Zeit lang war er Mitarbeiter von Prof. Finsterwalder, dem langjährigen Leiter der „Kartenabteilung“ des Deutschen Alpenvereins und „Vater“ der heutigen Alpenvereinskarten.

Herr Dr. Reinwarth kam wirklich am Sonntag an unseren Informationsstand, ließ sich „unsere“ Gegend der Alpen samt historischer Bezüge und ehemaliger und vorhandener Hütten interessiert erklären. Sein Gesundheitszustand erlaubt ihm leider nicht mehr, noch einmal zu uns auf die Sudetendeutsche Hütte zu kommen, doch war er froh, vom Wirken unserer alpinen Vorväter in Osttirol Kenntnis bekommen zu haben. Das Bild zeigt ihn im Gespräch an unserem Stand und vor den erklärenden Tafeln, die gut im Hintergrund zu erkennen sind.

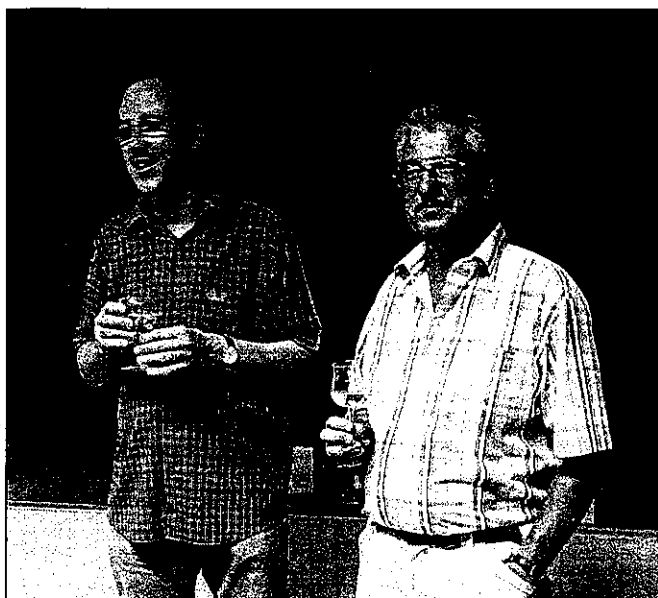
Ein netter Abend in Bad Hersfeld

Am 31. Mai 2008 war in Bad Hersfeld der diesjährige „Dankeschönabend“ der dortigen DAV Sektion, dem Paten unserer Sudetendeutschen Hütte. Traditionell werden wir zu diesem Abend eingeladen, da wir dabei den Teilnehmern der vergangenen Hüttenarbeitswoche danken und die diesjährigen Arbeiten vorstellen können. So war ich zusammen mit drei Hütten- und Wegeverantwortlichen (Renate, Stefan und Karli), die 2007 die Arbeiten planten, teils auch vorgaben und natürlich mit erledigten, hingefahren, um diese Kontakte zu halten und aufzufrischen, bzw. um die genannten Informationen fließen zu lassen.

Doch kamen wir gar nicht zum Besprechen und Planen von Hüttenarbeiten. Der Hersfelder Vorsitzende Klaus Bechtel hatte ein rheinhessisches Winzerehepaar eingeladen, das mit uns Teilnehmern, insgesamt etwa 50, eine sehr gelungene Weinprobe veranstaltete. Doch trafen wir alte Freunde und ehemalige Teilnehmer früherer Arbeitswochen und stellten dabei fest, dass das Interesse an unserer Sudetendeutschen Hütte und ihrer Weiterentwicklung ungebrochen und auch die Einsatzfreude dafür weiter lebendig ist. Auch wurden Fragen nach Personen und Ereignissen gestellt, welche die Verbundenheit der Bad Hersfelder zu ihrer Patenhütte zeigen. So waren es „zwischen den Weinen“ sehr nette und freundschaftliche Gespräche, die dem bestehenden und auch zukünftigen freundschaftlichen und produktiven Miteinander sicher förderlich sind.

Das Bild zeigt den Winzer (rechts) und Klaus Bechtel (links), wie sie konkurrierend versuchen, einen der vorgestellten Weine launig anzupreisen. Im Vertrauen, einer der beiden hat am Ende den heiteren „Wettstreit“ gewonnen, aber nur ganz knapp!

Klaus D. Svojanovsky



Spendenaufruf 2008

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion,

vielleicht ist Ihnen beim Auspacken dieser neuesten „Sudeten aktuell“ der Überweisungsträger schon entgegent gefallen und Sie dachten: „Aha, „die“ wollen schon wieder Geld von mir!“

Doch „die“ gibt es nicht! Wir alle sind unsere Sektion, jeder einzelne von uns. Wenn die Mitgliederzahlen zurückgehen, werden auch die Beitragseinnahmen weniger und die verfügbaren Mittel knapper. Dabei gibt es viele Aufgaben zu erfüllen, die überwiegend mit finanziellen Mitteln zu bewältigen sind. Sei es der Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Sudetendeutschen Hütte, sei es die Unterstützung von aktiven Gruppen, wie z. B. unserer neuen Familiengruppe, sei es die Anschaffung von Material für die vielfältigen Aktivitäten.

Unterstützen Sie bitte alle diese Aufgaben mit einer Spende, ich bitte Sie, auch im Namen des ganzen Vorstandes und Ausschusses, herzlich darum. Ich versichere Ihnen, dass alles gut und auch kontrollierbar verwendet wird.

Klaus D. Svojanovsky
1. Vorsitzender

Die Geschäftsstelle informiert

Wir begrüßten als neue Mitglieder im Jahre 2007:

Hausmann, Nick
Hüttenhofer, Maximilian
Knapek, Christine
Knapek, Johannes
Knapek, Karen
Knapek, Melanie
Kugler, Eva
Zarske, Anne
Zarske, Mascha

Notzingen
München
Lichtenau
Lichtenau
Lichtenau
Lichtenau
Isny
Hamburg
Hamburg

50 Jahre Mitgliedschaft

Dr. Rudolf Gärtner, Tutzing
Erna Herz, Esslingen
Gerhard Herz, Esslingen
Wolfgang Kaiser, Kempen
Karl Lehmann, Kirchheim
Lucia Lehmann, Kirchheim
Dr. Herfried Menzel, Hofheim
Joachim Michel, Schönberg
Friederike Steinert, Parkentin
Dr. Karl-Friedrich Steinert, Parkentin
Kurt Warmbrunn, Kirchheim



40 Jahre Mitgliedschaft

Irmtraud Böhm, Eppelheim
Walter Geissler, Pfaffenhofen
Christiane Milde, Würzburg
Dr. Norbert Müller, Berlin
Ernst Slansky, München



25 Jahre Mitgliedschaft

Christl Biedermann, Kirchheim
Johann Biedermann, Kirchheim
Augusta Ertl, Kassel
Wolfgang Kautter, Weilheim
Christl Neugebauer, Bruchsal
Dr. Uwe-Michael Schuchard, Mühlhausen
Horst Wagner, Schwalmstadt
Harald Wengner, Taufkirchen
Otto Wolf, Schüttorf
Christine Zimmer, Wolfschlügen
Horst Zimmer, Wolfschlügen

Unsere Jubilarin Frau Marte Burkert

Frau Marte Burkert wurde auf der Mitgliederversammlung für ihre 80-jährige Mitgliedschaft geehrt. Sie konnte aufgrund ihres schönen Alters von 94 Jahren die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. Ihre Grußworte, übermittelt durch ihren Sohn, an die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und an die Sektionsmitglieder

Unsere Jubilare 2008

80 Jahre Mitgliedschaft

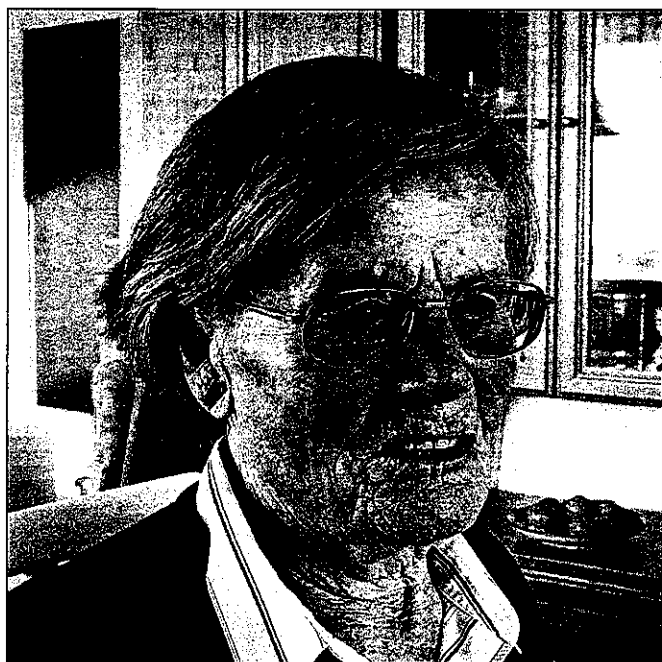
„Im Auftrag meiner Mutter, Frau Marte Burkert, danke ich herzlich für die Einladung zur Mitgliederversammlung und mehr noch für die Ehrung für die 80-jährige Mitgliedschaft. Meine Mutter wird am 1. Juni 94 Jahre. Über große Entfernungen kann sie heute nicht mehr reisen. Zur Verleihung nach Esslingen zu kommen, wäre von Dortmund einfach zu weit.

Mitglied im Alpenverein wurden. Manche Einzelheiten der damaligen Reise sind meiner Mutter entfallen, mit anderen kann sie uns immer noch überraschen.

Meine Mutter hat mich gebeten, Ihnen herzliche Grüße an die Mitgliederversammlung auszurichten und Ihnen dazu einen guten Verlauf zu wünschen“.

Anmerkung der Redaktion:

Frau Marte Burkert, Aussig, geb. Pietschmann, Tochter von Franz und Marta Pietschmann. Ihr Vater war vormals Direktor der Straßenbahn und des städtischen Elektrizitätswerks von Aussig.



Wir trauern um unsere im Jahre 2007 verstorbenen Mitglieder:

Kugler, Eva	Schwarzach
Liehne, Karl	Tutzing
Nowak, Liesel	Fürth
Petzel, Grete	Esslingen
Pflaum, Marianne	Roßtal
Scholz, Ewald	Kaufering

Nachdem mein Vater im Juni 2005 gestorben ist, lebt meine Mutter in einem Seniorenwohnsitz allein und selbständig in der Wohnung, in die sie drei Jahre zuvor noch zusammen umgezogen waren. Drei Kinder, vier Enkel und neun Urenkel, von denen die meisten glücklicherweise nicht allzu weit entfernt wohnen, geben ihr die Gewissheit, dass sie dort nicht allein ist. Mit dem Lesen geht es nicht mehr so gut, und doch nimmt meine Mutter regen Anteil an allem, was sie immer interessiert hat. Auch die Nachrichten aus der Sektion und vom Alpenverein sind willkommener Gesprächsstoff, wenn die Familie bei ihr ist. Haben wir alle doch die Freude an der Natur und an den Bergen von unseren Eltern geerbt. Wenn es eines Beweises bedarf, will ich erwähnen, dass ich vor Jahren – neben vielen anderen Unternehmungen in den Bergen – auch zweimal mit meiner Familie auf der Sudetendeutschen Hütte war. Unsere beiden Töchter waren dabei ungefähr in dem Alter, in dem meine Mutter damals vor 80 Jahren zum Alpenverein gekommen ist. Ihr Vater, d. h. mein Großvater, war ein begeisterter Bergsteiger. Solange die Verhältnisse das zuließen, hat er es sich nicht nehmen lassen, von Aussig an der Elbe einmal im Jahr zu einem Urlaub nach Österreich in die Alpen zu fahren. Viele Jahre war er allein oder mit Freunden im Gebirge unterwegs gewesen, bis auch einmal seine Frau und die beiden jüngsten Töchter mitkommen und seine Berge erleben sollten. Auf eine Hüttentour wollte er sie mitnehmen, darum war das der Zeitpunkt, zu dem meine

Aus den Ausschüssen

Bericht von der Arbeitsgruppe „Sektionsstand beim Esslinger Bürgerfest“

Am Sonntag, den 20. April 2008, trafen sich einige Sektionsmitglieder zur ersten Besprechung unseres Sektionsstandes beim Esslinger Bürgerfest am 5. und 6. Juli 2008.

Dabei ging es zunächst um Grundsätzliches, z. B. wo soll der Stand stehen, wie soll er aussehen, was wird angeboten und wie kann der Stand organisiert werden.

Am Samstag, den 7. Juni 2008, fand ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe statt.

Als Attraktionen sind Kinderschminken und ein Mini-Barfußpark geplant. Für den kleinen Hunger gibt es Waffeln zu kaufen. Am Stand kann man sich über die verschiedenen Gruppen und Aktivitäten unserer Sektion sowie über unsere Hütte informieren. Weiter kann man Produkte erwerben auf welchen für unsere Sektion geworben wird.

Wir benötigen noch dringend Sektionsmitglieder, die bereit sind, an unserem Stand für die Sektion zu werben bzw. die Sektionsmitglieder am Stand zu unterstützen

Aufruf: Wer sich vorstellen kann, für eine Stunde hinter dem Stand Waffeln zu backen oder Interessierte zu informieren, Kinder zu schminken, den Barfußpark zu betreuen oder zu Hause Waffelteig herzustellen, beim Auf- und Abbau des Standes zu helfen oder, oder ... möge sich bitte schnellstmöglich bei Birke Martin, Familienbeauftragte der Sektion, melden. **Wir brauchen noch viele fleißige Helfer – auch wenn es nur Kleinigkeiten sind, bei denen geholfen werden kann!!!**

Birke Martin

Bericht von der Arbeitsgruppe „Sektionszukunft“

Bei der diesjährigen Frühjahrssitzung des Ausschusses wurde die Arbeitsgruppe Sektionszukunft ins Leben gerufen. Diese traf sich erstmals im Mai, um Themen zur Zukunft unserer Sektion zu besprechen, Konzepte auszuarbeiten und umzusetzen.

Bei der Arbeitsgruppe „Sektionszukunft“ geht es hauptsächlich um Werbeaktivitäten für die Sektion, die Partnerschaft mit einer anderen Sektion, die Einrichtung unserer Hütte als für Familien geeignete Hütte etc. Ein ausführlicher Bericht zur Tagung folgt im nächsten „Sudeten aktuell“.

Birke Martin

Das neue Logo des Deutschen Alpenvereins

Die DAV Hauptversammlung 2006 hatte beantragt, das Logo unseres Vereins weiter zu entwickeln. Am 20. April 2007 wurde nun das neue Erkennungszeichen vom Verbandsrat verabschiedet. Hier die wesentlichen Änderungen und die Begründung:

Grün ist die Farbe des DAVs, diese sollte beibehalten werden, allerdings sollte es ein „anderes“ Grün werden.

Auch das Edelweiß sollte erhalten bleiben, allerdings als integraler Bestandteil des Logos und nicht mehr nur als Blume/Schmuck. Bisher hatte das Edelweiß drei zentrale Blütenstände für die Buchstaben „D/Oe/AV“, aber die Natur sieht anders aus: Ein Edelweiß hat einen zentralen Blütenstand mit ggf. mehreren Nebenblüten, abhängig vom Alter. Das Edelweiß wird als Symbol des DAV durch eine deutlichere Positionierung aufgewertet. Zudem sind über und unter dem Logo klare Linien und mehr Platz für den Sektionsnamen sowie Deutscher Alpenverein.



Das Logo aus dem Jahr 1980

Zukunft schützen



DAV-Logo (ca. 1994)



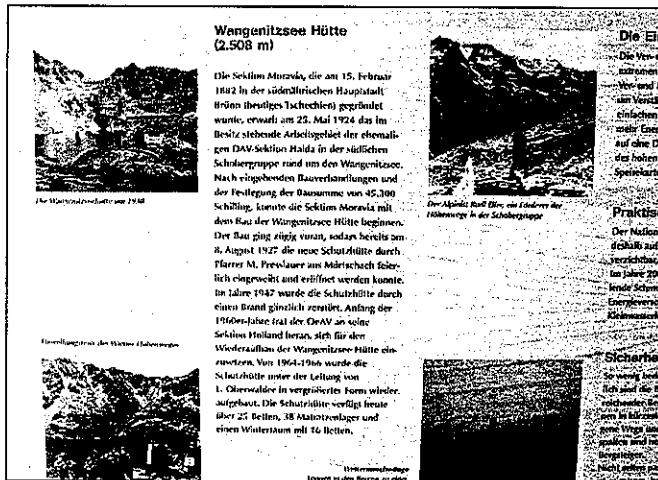
Deutscher Alpenverein

Neues Logo

Dokumentationsprojekt von Alpenverein und Nationalpark, Erweiterung auf Osttirol

Vor kurzem erreichte mich ein Schreiben aus der DAV-Zentrale, das mitteilte, dass die Dokumentationstafeln, die versuchsweise in einigen Gebieten, z.B. in der Schobergruppe in den Hütten angebracht wurden, von den Bergwanderern und Hüttenbesuchern gut angenommen wurden. Deshalb ist jetzt geplant, diese Aktion auch auf die Hütten des osttiroler Teils des Nationalparks Hohe Tauern auszudehnen. Wir wurden aufgefordert, Texte und Bilder zu liefern.

letztjährigen Wanderwoche gesehen und in der Wangenitzseehütte auch fotografiert habe. Die Tafeln bestehen aus einer schönen hellen Holzplatte, die Texte und Bilder sind groß und beständig aufgedruckt. Als Beispiel sei hier der Gesamtüberblick einer solchen Tafel, der kurze geschichtliche Abriss und ein altes Bild der Hütte gezeigt, damit sich unsere Mitglieder vorstellen können, wie solch eine Tafel aussieht und mittelfristig auch in unserer Hütte angebracht werden wird. Man kann da wirklich die ganze Geschichte der jeweiligen Hütte in Kurzform nachlesen.



Ausschnitt aus der Tafel der Wangenitzsee Hütte

Freuen wir uns also darauf, auch in der Sudetendeutschen Hütte bald einen solch attraktiven Hinweis auf die Hütten-geschichte und den Hüttenstatus zu haben.

Klaus D. Svojanovsky

Sudetendeutsche Spuren in der Schobergruppe



Bei unserer Wanderwoche durch die Schobergruppe kamen wir im Sommer 2007 auch auf die Wangenitzseehütte, die heute dem holländischen Alpenverein gehört. Schon vor

Näherkommen stellte ich Hinweise auf die Geschichte der sudetendeutschen Alpenvereine und ihrer Hüttenplätze fest. Da ist auf einer Seite von der Sektion Haida die Rede, die den Hüttenplatz der Sektion Moravia Brünn schenkte und auch vom Jubiläum der Sektion Brünn, die diese Hütte baute. Leider wurde sie dann 1947 durch Feuer zerstört.

Wer auch den kurzen Artikel über die Ankündigung des Schilderprojekts im osttiroler Teil des Nationalparks Hohe Tauern liest, kann dort die ganze Geschichte auf der unten stehenden Abbildung finden und nachlesen.

Ich finde es schön und durchaus bemerkenswert, dass auch nach übervierzig Jahren diese Hinweise auf sudetendeutsche Spuren in der Schobergruppe bewahrt und offensichtlich sogar gepflegt werden und ganz selbstverständlich Bestandteil der Traditionspflege im Alpenverein sind.

Klaus D. Svojanovsky

Wangenitzsee Hütte (2.508 m)

Die Sektion Moravia, die am 15. Februar 1882 in der südmährischen Hauptstadt Brünn (heutiges Tschechien) gegründet wurde, erwarb am 25. Mai 1924 das im Besitz stehende Arbeitsgebiet der ehemaligen DAV-Sektion Haida in der südlichen Schobergruppe rund um den Wangenitzsee. Nach eingehenden Bauverhandlungen und der Festlegung der Bausumme von 45.300 Schilling, konnte die Sektion Moravia mit dem Bau der Wangenitzsee Hütte beginnen. Der Bau ging zügig voran, sodass bereits am 8. August 1927 die neue Schutzhütte durch Pfarrer M. Presslauer aus Mörttschach feierlich eingeweiht und eröffnet werden konnte. Im Jahre 1947 wurde die Schutzhütte durch einen Brand gänzlich zerstört. Anfang der 1960er-Jahre trat der OeAV an seine Sektion Holland heran, sich für den Wiederaufbau der Wangenitzsee Hütte einzusetzen. Von 1964-1966 wurde die Schutzhütte unter der Leitung von L. Oberwalder in vergrößerter Form wieder aufgebaut. Die Schutzhütte verfügt heute über 25 Betten, 36 Matratzenlager und

Bedrohtes Wunder aus ewigem Eis

Der folgende Artikel ist ein Auszug aus einer Abhandlung aus der Ausgabe März 2007 der Zeitschrift „Nationalpark Hohe Tauern“. Da auch unser Hausferner, das Gradetzkees seit Jahren unter „Schwindsucht“ leidet, ist das Folgende sicher von allgemeinem Interesse.

Die Vielzahl und Vielfalt an Gletschern gehören zu den Besonderheiten des Nationalparks Hohe Tauern: rund 7% des 1.836 Quadratkilometer großen Schutzgebietes ist von ewigem Eis bedeckt. Insgesamt gibt es 342 Gletscher im Nationalpark, die Pasterze gehört sicher zu den einzigartigen Schätzen. Sie ist rund 18 Quadratkilometer groß bei einer Gesamtlänge von neun Kilometern: Die Pasterze ist der größte Gletscher der Ostalpen! Die Faszination dieser Welt aus ewigem Eis machen Großglockner und Pasterzengletscher zur Keimzelle des heutigen Nationalparks. Am Rückgang der Alpengletscher wird uns allen der Einfluss der Klimaerwärmung deutlich (auch wenn in den 1970/80er-Jahren noch ein Gletscherwachstum zu verzeichnen war!).

Die riesigen Eisflächen haben schon früh Alpinisten und Wissenschaftler angezogen: im Jahr 1878 markierte der Klagenfurter Bergbaudirektor Ferdinand Seeland den Eisrand der Pasterze und setzte damit den ersten Schritt zur Vermessung des mächtigen Gletschers. Nicht nur die Dimensionen machen die Pasterze für die Gletscherforschung so interessant – es ist vor allem die Länge der Messreihe, die von dieser Eisfläche verfügbar ist. „Bis auf drei Jahre gibt es seit 1878 durchgehende Messungen“ weiß Gerhard Lieb vom Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz, das für die Gletschermessungen zuständig ist.

Wie stark der Klimawandel den Gletschern zusetzt, zeigt die Pasterze durch diese Datenreihe besonders deutlich. Sie hat in den vergangenen 150 Jahren etwa die Hälfte ihres Eisvolumens verloren. Die Fläche ist von 26,5 Quadratkilometer beim letzten Gletscher-Hochstand im Jahre 1852 auf jetzt 18 zurückgegangen. Aber – zur Gänze verschwinden wird das Wunder aus jahrhundertealtem Eis auch in Zeiten des Klimawandels nicht! „Das Vorstoßen und Abschmelzen der Gletscher hat es schon immer gegeben. Reste von Lärchen und Zirben, die in den 1990er-Jahren vom Eis frei gegeben worden sind, zeigen, dass die Pasterze in der Nacheiszeit wesentlich kleiner war als heute“ berichtet Lieb. Der Name „Pasterze“ hat übrigens slowenische Wurzeln und bezeichnet ein Gebiet, das als Viehweide geeignet ist. Möglicherweise ist das auch ein Hinweis darauf, dass das Areal nicht immer von Eis bedeckt war (und daher die Holzfunde). Darüber hinaus gibt es historische Berichte, denen zufolge es im 16. Jahrhundert

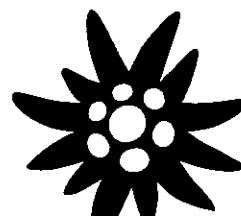
„In den Hohen Tauern gehen alle Gletscher zurück, bei der Pasterze ist die Veränderung auch ob ihrer Größe deutlich zu beobachten“ so der Geograph. Die Gletscherzunge ging im vergangenen Jahr um 26 Meter zurück, die Oberfläche hat sich um drei Meter eingesenkt. „Ein ganz normales Jahr im langjährigen Durchschnitt. Wenn die Temperaturerhöhung so weitergeht wie derzeit, dann wird die Gletscherzunge in etwa 100 Jahren vollständig abgeschmolzen sein“. „In höheren Lagen wird die Pasterze in mehrere kleine Gletscher zerfallen“ prognostiziert Lieb, „der schöne große Talgletscher wird aber verschwinden“.

Wesentlich mächtiger als heute waren die Gletscher der Hohen Tauern in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die 1799 im Rahmen der Glockner-Erstbegehung errichtete Salmhütte im Leiterkees war durch den Vorstoß des Eises 1829 völlig verschwunden. Erst beim Gletscher-Rückgang kamen die Reste der Hütte 1847/48 wieder zum Vorschein.

Wie entstehen Gletscher eigentlich? Wenn in einem Gebiet der gefallene Schnee über Jahre nicht völlig abschmilzt wandeln sich die Schneeschichten durch Druck sowie Schmelz- und Gefrierprozesse in Eis um. Dieses ist aber keine starre Masse, sondern verändert sich ständig: die Gletscher „fließen“ langsam zu Tal. Das Nährgebiet der Pasterze liegt in den um 3000 Meter hoch gelegenen Plateaubereichen um den Johannesberg. Das Eis, das heute am Rand der Gletscherzunge angelangt ist, dürfte im Spätmittelalter als Schnee vom Himmel gefallen sein.

Weitere Anmerkungen: Seit 1891 wird vom Alpenverein ein Gletschermessdienst organisiert, seit 115 Jahren werden von den Mitarbeitern dieses Dienstes ausgewählte Gletscher beobachtet und messend verfolgt. Aus dem am 6. April 2007 veröffentlichten Gletscher-Bericht des ÖAV's (Bergauf Heft 02/2007, Seite 20) geht hervor, dass in 2006 der mittlere Längenverlust der 105 unter Beobachtung stehenden österreichischen Gletscher bei 15,8 m lag, im Jahr zuvor waren es 16,3 m. Ein einziger Gletscher hat sich vergrößert: Der hoch gelegene Freiger Ferner in den Stubaier Alpen wuchs, allerdings nur um 1,9 m. Bei 95% der beobachteten Gletscher war ein Rückgang festzustellen. Der mittlere Längenrückgang gibt aber vom tatsächlichen Eisverlust nur ein unzureichendes Bild! „Der starke Gletscherrückgang ist kein Trauerspiel“, schreibt der Autor Prof. Dr. Gernot Patzelt, „er kann auch wertvolle Hinweise auf die Klimavergangenheit freilegen und zeigen, dass die derzeitige Entwicklung an den Gletschern nicht außergewöhnlich ist“.

Wolfgang Seydl



Mit 77 auf Ballhöhe

Emmering/Malching

„Hans, kannst du heute noch ein Spiel pfeifen?“ Oder: „Hans, bitt' schön, sag mir nicht auch noch ab.“ Solche und ähnliche Anrufe erhält der 77-jährige Johann Ludwig vom Schiedsrichter-Einteiler der Gruppe Ammersee/Fürstentfeldbruck häufig am Wochenende, manches Mal erst zwei Stunden vor Spielbeginn. Weil der für den SC Malching pfeifende Fußball-Schiedsrichter aus Leidenschaft einfach nicht Nein sagen kann, schwingt er sich dann in der Regel auf sein Fahrrad und steht pünktlich zum festgesetzten Anstoßzeitpunkt auf dem Platz.

Seine Sporttasche hat Ludwig im Keller seines Reihenhauses in Emmering stets griffbereit gepackt. „Im Umkreis von 20 Kilometern fahre ich mit dem Radl zu den Spielen, wenn das Wetter mitspielt und die Zeit noch reicht.“

Der einzige Schiri, der zwei Prüfungen abgelegt hat

Der 1930 in Kleinohrau im Sudetenland geborene Ludwig musste während seiner Laufbahn gleich zweimal die Schiedsrichter-Prüfung ablegen. Nach seiner kurzen Laufbahn als aktiver Fußballer beim TuS Allach, die Ludwig aus gesundheitlichen Gründen schon mit 23 Jahren beenden musste, legte der gelernte Schreiner 1954, in dem Jahr, als Deutschland erstmals Weltmeister wurde, bei der Schiedsrichtergruppe München seine Prüfung ab. Als der Hausbau in Emmering anstand, nahm Ludwig von 1971 bis 1974 eine Auszeit von der Pfeiferei. Die Zeit der Unterbrechung war nach den Statuten des Bayerischen Fußballverbandes zu lang, so dass Ludwig 1975 bei der Schiedsrichtergruppe Ammersee nochmals die Prüfung ablegte, um wieder seinem Hobby nachgehen zu können. Zunächst schloss er sich dem SV Puch an, für den er 19 Jahre lang als Schiedsrichter fungierte. In dieser Zeit wurde Ludwig bei der Sportlerlehre der Stadt Fürstentfeldbruck ausgezeichnet (1990).

„Ich habe meine Spiele nicht gezählt“, beantwortete Ludwig die Frage nach der



Johann Ludwig
Das rote Käppi ist das
Markenzeichen des
Schwarzkitzels. FOTO: METZLER

und kramte einen Karteikasten hervor, in dem er alle schriftlichen Aufforderungen zu Spielleitungen einst gesammelt hatte. Darin fanden sich tatsächlich noch hundert vergilbte Postkarten des Münchner Schiri-Einteilers aus dem Jahre 1956 oder 1964. „Auf 1500 Spiele werd' ich schon kommen“, glaubt der von der Ammersee-Gruppe im Jahre 2000 bereits zum Ehrenmitglied ernannte Unparteiische.

„In meiner Laufbahn hat es noch nie einen Spielabbruch gegeben“, berichtet Ludwig nicht ohne ein wenig Stolz. „Aber Gemecker muss ich mir schon öfter anhören. Man kann es halt nicht jedem recht machen. Meistens höre ich drüber hinweg. Nur wenn es zu arg wird, dann gibt es halt eine Verwarnung.“ Ludwig hat nie höher als Kreislige gepfiffen. „Für die höheren Klassen hätte ich früher mehr für meine Fitness tun müssen.“

Der Aufwand war Johann Ludwig neben seinem Beruf und seinen weiteren Hobbys zu viel. Denn der Vater von drei erwachsenen Kindern hat auch noch andere Interessen. An den Wänden im Hobbyraum hängen viele Auszeichnungen: Im Jahre 2004 erhielt Ludwig die Auszeichnungsspanne des Bayerischen Roten Kreuzes für 50 Jahre treue Dienste sowie von der Bergwacht München eine Urkunde für 50-jährige Mitgliedschaft. Als Hüttenreferent der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins ist Ludwig heute noch für die Sudetendeutsche Hütte in den Hohen Tauern tätig.

Seinem ersten Sportverein, dem TSV Allach, ist Ludwig bis heute treu geblieben. Im Jahre 2000 erhielt er die goldene Vereinsnadel verbunden mit der Ehrenmitgliedschaft. Die nächste Auszeichnung steht dem nächst

touren & wanderungen

mitglieder berichten

Frühjahrswanderung Schwäbische Alb bei Neuffen am 12. Mai 2007

Obwohl es sich hier bestimmt um eine der eindrucksvollsten Alblandschaften überhaupt handelt, hatten sich leider nur acht Teilnehmer angesagt. Vom Wanderparkplatz in Kohlberg ging es gleich direkt hinauf zum Hauptwanderziel, dem Jusiberg. Mit einem Durchmesser von über 1000 m ist der Vulkanschlot des Jusiberges einer der größten und bekanntesten der schwäbischen Vulkane. In einzigartiger Spornanlage ist er an der Spitze eines weit vorragenden Ausliegerberges von der Abtragung herausgeschält worden.

Vom Jusiberg führte unser aussichtsreicher Wanderweg zum Hörnle und zum Schillingskreuz. Hier erwarteten uns bereits zwei leicht fußkranke Teilnehmerinnen, die den Aufstieg zum Jusiberg „umgangen“ hatten.

Vorbei am Segelfluggelände Hülben und immer am Albrauf entlang – von vielen schönen Aussichtspunkten unterbrochen – gelangten wir zum Hauptwanderziel Nr. 2, dem Hohenneuffen. Aufgrund des guten Wetters war die Aussicht über den Talkessel mit dem Ort Neuffen sowie die Fernsicht einfach beeindruckend.

In der Burgschenke gab es dann für alle Teilnehmer noch etwas Gutes zu essen, bevor der Abstieg zum Wanderparkplatz unterhalb der Burg in Angriff genommen wurde.

Heinrich Dreßler

Die Wandergruppe am Hohenneuffen



Heuchelberg-Wanderung am 8. Juli 2007

Ausgangspunkt unserer sommerlichen Wanderung war Nordhausen, eine kleine Gemeinde wenige Kilometer südwestlich von Heilbronn. Durch Wiesen und Felder führte uns der Weg nach Norden. Wo wir schon bald unser erstes Ziel, den Heuchelbergturm vor Augen hatten. Der Heuchelberg, ein Höhenrücken zwischen den Flüssen Lein und Zaber, ist geprägt durch seine bewaldeten Nordhänge und die Weinlagen auf der Südseite.

Der herrliche Blick vom Aussichtsturm auf Heilbronn und weit nach Süden bis zum Stuttgarter Fernsehturm entschädigte uns für den kurzen, aber schweißtreibenden Anstieg durch die schattenlosen Weinberge. Nach einer ausgedehnten Rast, verstärkt durch eine junge Familie mit Kinderwagen, marschierten wir genüsslich oberhalb der Weinberge am Waldrand nach Westen. Steil hinab ging es am gleichnamigen Ort vorbei zur Burg Neipperg. Oberhalb der bekannten Weinlage der „Neipperger Steingrube“ führte uns der Weg zurück nach Nordhausen, nicht jedoch ohne vorher in der Waldschenke Hörnle einen Einkehrschwung gemacht zu haben. Dort trafen wir auf ein paar weitere Vereinsmitglieder, die es sich nicht nehmen ließen, mit uns die Wanderung zu beenden.



Bis zu 18 Teilnehmer, 18 km mit ca. 300 m Höhenunterschied war das rein zahlenmäßige Ergebnis dieser Veranstaltung. Wie immer wenn junge Familien mit Kindern dabei sind, mit verschiedenen Möglichkeiten die Strecke zu verkürzen.

Gerhard Wanke

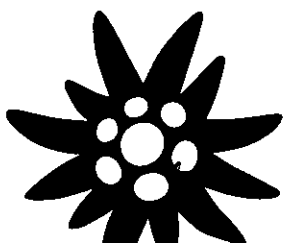
Wanderwoche 5. August bis 11. August 2007 in der Schobergruppe

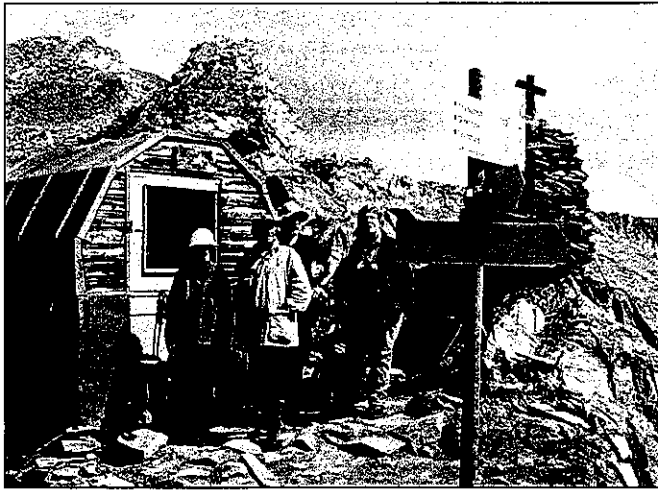
Die für dieses Jahr geplante Tour in der Schobergruppe stand, was die Teilnehmerzahl betraf, unter keinem guten Stern. Einige der Teilnehmer aus den vergangenen Jahren waren krankheitsbedingt oder aus familiären Gründen verhindert, spontane Mitwanderer ließen sich wohl durch die ungünstigen Wetterprognosen abschrecken. So waren es schließlich nur fünf Unentwegte, die fest zusagten.

Unsere Auffahrt am Sonntag nach Kals erfolgte schon bei herrlichstem Sonnenschein und klarem Blick auf den Glockner. So gegen 18 Uhr kamen wir dann in Kals an, wo wir schon von Christl erwartet wurden. Wenig später trafen auch Klaus S. und Markus ein, so dass nach Bezug der Zimmer beim gemeinsamen Abendessen mit viel Bier und Spätburgunder der Verlauf der nächsten Tage besprochen werden konnte.

Nach Nutzung der vielleicht letzten Duschmöglichkeit für die nächsten Tage und einem reichlichen Frühstück wurden am darauf folgenden Montag die Rucksäcke zunächst im Taxi des Wirtes vom Ködnitzhof verstaут, was die „Bewältigung“ der ersten Höhenmeter zum Lucknerhaus (1944 m) zum Kinderspiel machte. Hier trennte sich Klaus S. von uns zwecks einer Dienstbesprechung in Sachen Naturpark, während die restlichen Vier sich über viele Wegkehren auf den Weg hinauf zum ersten Übernachtungsort, der Glornerhütte (2651 m), machten. Nach gut zweieinhalb Stunden wurde die Hütte erreicht, wo zuerst der Durst gelöscht und der erste Hunger gestillt werden mussten, bevor die Zimmer mit Bettenlager bezogen wurden. So gestärkt konnte der Nachmittag bei bestem Wetter für eine Wanderung auf den Kasteneck (2824 m) genutzt werden, belohnt mit beeindruckender Aussicht auf den nahen Glockner, die Muntanitze und das Venedigermassiv. Wieder zurück auf der Hütte begrüßten wir den inzwischen eingetroffenen Klaus, der zusätzlich den Wiener Höhenweg von der Lucknerhütte erkundet hatte und, nach kurzer Rast, „schnell“ auch noch mal den Kasteneck bestieg.

Nach erster ruhiger Nacht empfing uns am folgenden Dienstag bester Sonnenschein, der das zeitige Frühstück etwas leichter machte. Schon früh konnte so kurz nach sieben Uhr die Königsetappe der diesjährigen Tour in Angriff genommen werden. Auf Empfehlung des Hüttenwirtes ging es zunächst leicht bergab, immer mit Blick auf den wolkenfreien Glockner, zum Beginn des Eselsteiges, der den Kasteneck östlich umrundet. Ziemlich eben wurde so nach eineinhalb Stunden das Peischlachtörl (2490 m) erreicht, nun ständig das Böse Weibl im Vordergrund. Nach kurzer Rast machten wir uns auf den weiteren steinigen Anstieg,





Im Kesselkeessattel

entlang, zum Kesselkeessattel (2926 m). Christl, Heidi und Markus begannen alsbald den Abstieg auf dem Wiener Höhenweg zur Elberfelder Hütte (2346 m), während die beiden Kläuse es sich nicht nehmen ließen, ohne Rucksack, dem Bösen Weibl (3121 m) noch einen versprochenen Besuch abzustatten. Der mühsame und zweieinhalb Stunden dauernde An- und Abstieg über Steinblöcke und Schotter wurde mit einem herrlichen Rundblick zum Venediger-massiv, zur Granatspitzgruppe, zum Glocknermassiv und über die Schobergruppe entschädigt. Der restliche Weg zur Elberfelder Hütte erfolgte etwas beschleunigt, da erste Regentropfen eine Wetteränderung ankündigten. Herzlich begrüßt von unserer Vorhut, gewaschen mit warmem Wasser und gestärkt mit Trikolore-Nudeln klang ein erlebnis- und aussichtsreicher Tag aus.

Der folgende Mittwoch ist schnell erzählt. Dauerregen begleitete uns auf dem Weg hinauf zur Gößnitzscharte (2737 m), vorbei am stark geschrumpften Gößnitzkees, und von Wolken und Nebel umhüllt hinunter zur Lienzer Hütte (1977 m). Umso größer die Freude, dass wir dort von Ilse begrüßt wurden, die sich uns für ein paar Tage anschloss. Außerdem trafen wir dort unsere Tochter nebst Enkelin und eine mit ihr befreundete Familie samt deren Kinder, die sich trotz Regenwetter von Lienz herauf zu einem kurzen Wiedersehen aufgemacht hatten.



Über Nacht hatten sich die Regenwolken verzogen, erster blauer Himmel zeigte sich und der beheizte Trockenraum hatte die größte Nässe beseitigt, so dass der Tour-Fortsetzung am Donnerstag nichts im Weg stand. Der Zinkeweg führte uns zunächst recht sanft, danach in engen Kehren in ca. zweieinhalb Stunden hinauf zur Unteren Seescharte (2523 m). Von dort ging es dann kurz hinunter und zwischen dem Kreuzsee und dem Wangenitzsee leicht hinauf zur herrlich gelegenen Wangenitzseehütte (2508 m). Nach Bezug des Sechsbettzimmers und kurz gestärkt mit Germknödeln in Mohnbutter erkundeten Heidi und die beiden Kläuse den ersten Teil des Aufstieges zum Petzeck mit einem steilen, seilversicherten Felsabbruch in der Südostflanke des Kruckelkopfes als Schlüsselstelle. Dahinter dürften es noch gut zwei Stunden bis zum Petzeck-Gipfel sein, vielleicht in ein paar Jahren!?



Vor der Wangenitzseehütte

Auch der Freitag begann mit schönem Wetter, allerdings brachte er schon etwas Abschiedsstimmung von der Schobergruppe. Zurück über die Untere Seescharte begleiteten wir Ilse und Klaus S. hinunter zum Parkplatz Seichenbrunn (1686 m), von wo wir die beiden nach Matrei verabschiedeten, da Klaus an der Jubiläumsfeier der Bonn-Matreier-Hütte teilnahm. Die restlichen Vier wanderten noch einmal auf dem Naturlehrpfad hinauf zur Lienzer

Am Samstag hieß es auch für sie Abschied nehmen von der Schobergruppe. Per Taxi gelangten wir vom Parkplatz Seichenbrunn zunächst zu unseren Autos in Kals und von dort im Auto von Markus über Matrei zum Parkplatz Glanz, wo wir Ilse wieder einsammelten. Über die Edelweißwiese ging es dann zunächst zur Steiner Alm, wo auch Klaus S. wieder zu uns stieß, der am Morgen vom Parkplatz Felbertauernstüberl aufgestiegen war. Gestärkt mit Spiegeleiern und Speck wanderten wir weiter zum Materialaufzug unserer Hütte, dem wir unsere Rucksäcke anvertrauten. Zu fünft begannen wir nun den Aufstieg zur Sudetendeutschen Hütte (2650 m), während Ilse etwas wehmütig auf der Steiner Alm blieb. Doch so schlecht war ihre Entscheidung nicht, denn auf dem gesamten Aufstieg zu unserer Hütte begleitete uns leichter Dauerregen, so dass wir froh waren, die nassen Sachen nach rund zwei Stunden dem kaminbeheizten Trockenraum anvertrauen zu können. Mit Hallo wurden die anderen Teilnehmer des Hüttentreffs der Sektion, Brigitte, Birke und Andreas, Heiner, Dieter, Micha und Andi, begrüßt. Zünftige Lieder, begleitet mit der Gitarre, bestens versorgt vom Hüttenwirt Roland und seinen guten Geistern Dani und Steffi, ließen wir den Tag ausklingen.

Am darauf folgenden Sonntag brachen die meisten auf zwecks Heimfahrt bzw. weiterer Touren in den Lienzer Dolomiten. Nur Christl, Heidi und die beiden Kläuse blieben noch einen weiteren Tag auf der Hütte. Christl erholte sich ein wenig für den Abstieg am Montag, während die anderen Drei sich den Vorderen Kendlspeitz (3088 m) über die Dürrenfeldscharte und den Saazer Weg vornahmen. Beeindruckende Tiefblicke und der teilweise wolkenfreie Muntanitz mit dem stark zurückgegangenen Gradetzkees waren Lohn für die Mühen. Ein Gläschen Rotwein in der Abendsonne bildete den Abschluss eines schönen Tages!

Bei strahlend blauem Himmel machten sich am Montag dann auch die Übriggebliebenen auf den Heimweg. Über die Dürrenfeldscharte (2823 m) und das Hohe Tor wurde nach einigen Stunden die Bergstation der Blauspitzbahn (2302 m) erreicht. Viel schneller als auf dem Weg dorthin waren wir wieder in Kals, nach insgesamt knapp 4300 Höhenmetern hinauf und 3900 Höhenmetern runter. Ein gemeinsamer Imbiss in einem kleinen Gasthaus stärkte uns für die längere Heimfahrt per Auto, die allerdings erst nach gegenseitiger herzlicher Umarmung angetreten wurde.

Unsere positiven Erwartungen wurden trotz der geringen Teilnehmerzahl voll erfüllt. Das Verständnis und die Rücksichtnahme der Teilnehmer untereinander waren wieder hervorragend, was sich besonders auch an dem Regentag zeigte. Allerdings sollten ähnliche Touren in den kommenden Jahren etwas anders organisiert werden, insbesondere, was die Teilnahmezusage und Vorbestellung der Quartiere angeht.

Klaus und Heidi Güttner

Hüttentreff in Bildern 10. – 12. August 2007



Geheimnisvolle „Löcher“ im Bachtrögerkees



Kurze Rast am Kleinen Muntanitz





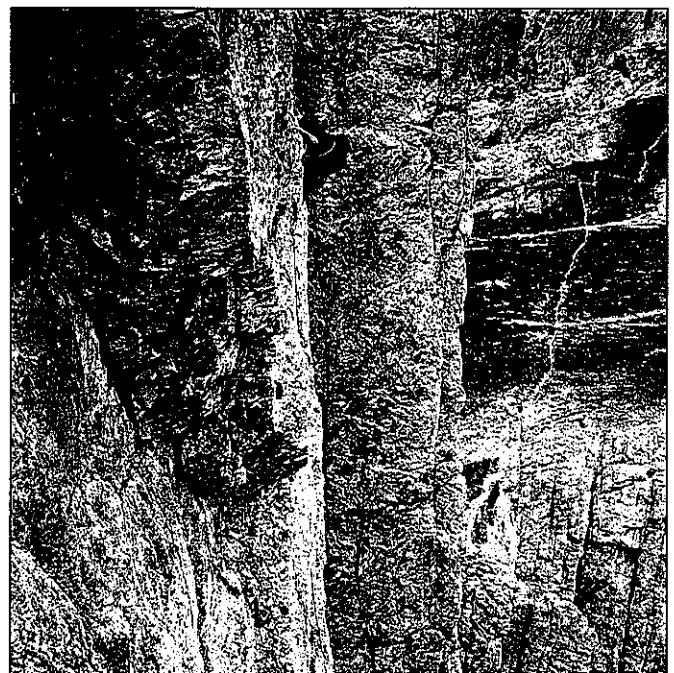
Am Gipfelkreuz des Großen Muntanitz (links) und dem Vorderen Kendispitz (rechts)

Kletterausfahrt Lienzer Dolomiten, Karlsbader Hütte



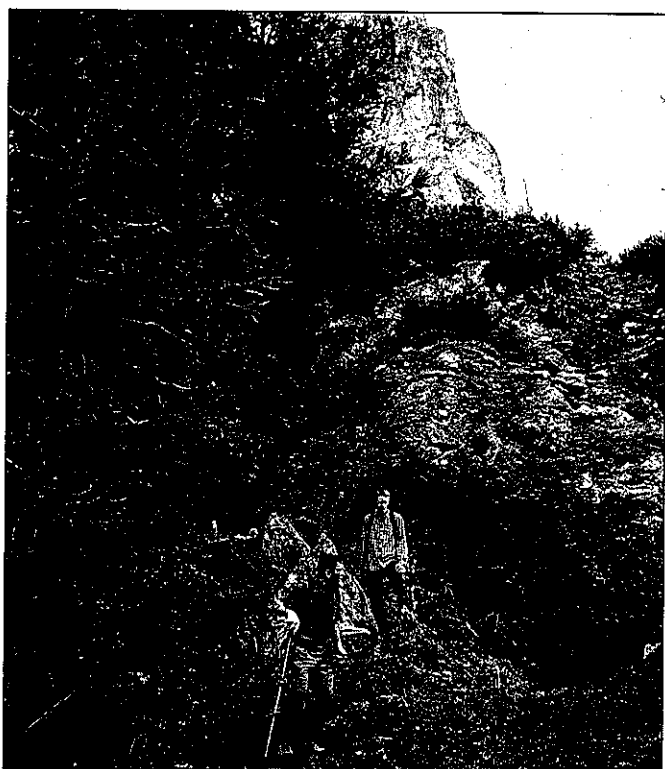
*Blick beim Abstieg von der Laserzwand zur Karlsbader Hütte (oben);
Kletterei an der Kleinen Gamswiesenspitze (unten)*

*Blick von der Laserzwand zum Simonskopf und Kerschbaumer Törl mit
der Kleinen Gamswiesenspitze (oben); Karlsbader Hütte (unten)*





Auf der Kleinen Gamswiesenspitze (oben);
Abstieg auf dem Rudi-Eller-Weg (unten)



Herbstanfang mit neuem Wein und Zwiebelkuchen, 23. September 2007

Familienwanderung



Pünktlich um 10 Uhr trafen sich am sonnigen Vormittag sechs Erwachsene und fünf Kinder am vereinbarten Treffpunkt.

Nach herzlicher Begrüßung durch unsere Wanderleiterin Birke wollten die Kinder gleich davon stürmen. Aber nach der Anmeldeliste fehlte noch ein Ehepaar.

Nach der Verständigung übers Handy (das Ehepaar hatte sich total in der Zeit vertan), gingen wir durch das häuerlich wirkende Dorf Hessigheim zum ausgeschilderten

die süßen Lemberger- und Ruländer- Trauben, die dick und voll noch an den Rebstöcken hingen, zum Naschen ein. Von den Weinhängen aus hatten wir zwischen den Rebreihen einen tollen Blick hinunter in das Neckartal, in dem sich der Fluss durch die Landschaft schlängelte. Gemütlich ging es durch die Weinberge. Die Kinder sammelten Schneckenhäuser und allerlei alte Wurzelstücke, die Erwachsenen unterhielten sich angeregt.

Auf der Höhe angekommen, gingen wir zu einem Parkplatz, an dem unsere zwei Kletterer, Andy und Heiner, ihre Autos abgestellt hatten. Zur Überraschung der Teilnehmer holte unsere Wanderleiterin Birke aus dem Auto ihres Mannes Sekt und allerlei Gebäck, denn sie feierte ihren 35. Geburtstag. So konnten wir unser Rucksackvesper wieder einpacken, denn die gefüllten Blätterteigstücke mundeten vorzüglich. Zu diesem Frühstück traf dann auch das verspätete Ehepaar ein!



Bevor die Beine schwer wurden (vom Sekt), ging es weiter durch die Weinberge zu den Hessigheimer Felsengärten. Hier schauten wir ein Weilchen den Kletterern zu.

Anschließend stiegen wir über Stufen hinab in das Neckartal. Einen kleineren Halt machten wir zur Freude der Kinder noch am Spielplatz bei der Felsengartenkellerei. Die Zeit war inzwischen schon soweit fortgeschritten, dass wir uns zum bestellten Mittagessen sputen mussten.

Bei Schnitzel, Pommes, Zwiebelkuchen und Neuem Wein erwarteten wir noch unsere zwei Kletterer, die ziemlich verschwitzt ankamen.

So ließen wir unseren Familientag gemütlich ausklingen. Bei herrlichem Sonnenschein (ja, wenn Engel wandern!) trennten sich die Teilnehmer.

Ein „Dankeschön“ unserer Birke für diesen wunderschönen Familientag mit neuen Freunden und natürlich alten Bekannten.

Herbstwanderung in der Südpfalz

Entgegen der Ankündigung war es in diesem Jahr eine Wanderung ohne Neuen Wein und ohne Saumagen: Die Weinlese 2007 war in der Pfalz diesmal extrem früh, es gab einfach keinen „Neuen“ mehr! Das hat der guten Stimmung der Teilnehmer aber keinen Abbruch getan, denn die Sonne schien auf der ganzen Wegstrecke von 15 km.

Treffpunkt war das malerische Dörfchen Dörrenbach, südlich von Bad Bergzabern und nur wenige Kilometer von der französischen Grenze entfernt gelegen. Nach der Besichtigung der alten Wehrkirche aus dem 14. Jahrhundert mit den gut erhaltenen Fresken in der Apsis ging es hinauf zur Kolmerkapelle und weiter zum Stäffelsberg. Es war sonnig dort oben, zugleich aber diesig, sodass man das Straßburger Münster, das bei guter Sicht von dort oben zu sehen ist (ca. 55 km), nicht erkennen konnte.

Weiter ging es zur Ruine Guttenberg, einer mittelalterlichen Felsenburg, wo auch Mittagsrast gehalten wurde. Diese liegt am Rande des „Mundatwaldes“, einem Waldgebiet, das von der französischen Besatzung 1949 beschlagnahmt und erst 1984 an Deutschland zurückgegeben wurde. Auf schönen Waldwegen ging es von dort hinunter nach Oberotterbach und in die Weinberge am Haardtrand. „Einen Apfel für jeden Wanderer“ besagte das Schild an einer Obstkiste, die mitten in den Weinbergen stand. Wir ließen uns nicht zweimal bitten und griffen mutig zu! Damit ging der Rückweg zum Ausgangsort noch besser.

Die Wanderungen in der Südpfalz werden mit einer Tour entlang der deutsch-französischen Grenze fortgesetzt.

Wolfgang Seydl



Siebenmeilenstiefel-Wanderung und mehr Beim Jahresabschluss im oberbayerischen Weilheim, 27. – 28. Oktober 2007

Eine schöne Unterkunft mit leckerer Küche erwartete uns im Naturfreundehaus direkt an der Ammer in Weilheim. Als der Ausschuss am Freitagabend noch tagte, saßen die übrigen Mitglieder bereits gemütlich beisammen. Wir hatten in diesem Jahr unsere Freunde Tanja und Uwe, die zwei Mädels im Alter unserer Kinder haben, mitgebracht und freuten uns gemeinsam auf ein schönes erlebnisreiches Wochenende in Weilheim.

Am Samstag ging es dann auch schon los, durch den Wald in Richtung Kloster Andechs. Auf dem Weg dorthin querten wir einen Jakobsweg. Mittlerweile weiß ich, dass es mehrere davon gibt, deshalb schreibe ich nicht von DEM Jakobsweg, sondern von EINEM Jakobsweg. Die blaue Beschilderung mit weißen Strahlen, könnte auch als „verstrahlter Baum“ verwechselt werden, wie uns Michael Käsbaumer, unser Wanderleiter für dieses Wochenende, augenzwinkernd erklärte. Nach Besichtigung der Andechser Wallfahrtskirche auf dem Heiligen Berg über dem Ostufer des Ammersees inmitten des Fünf-Seen-Landes, ließen wir uns das Mittagessen (oft traditionell Schweinshaxe und Bier) im Kloster gasthof schmecken.

Mit vollen Bäuchen ging es weiter nach Herrsching am Ammersee. Die Kinder ließen Steine übers Wasser springen und die restlichen Teilnehmer wanderten dem Kaffee entgegen. Eigentlich wollten wir, die zwei junge Familien, die Wanderung hier beenden und den Rückweg auf vier Rädern antreten. Da unsere vier Mädels aber bis dahin so toll gelaufen waren, entschlossen wir uns kurzfristig bis zum Schluss mitzugehen.



Und weiter ging es: Mal weglos quer durch den Wald, mal auf Waldwegen ... und der Weg schien endlos. Die Füße fingen an weh zu tun und langsam aber sicher wollten wir alle endlich zu den Autos kommen. Nach insgesamt 14 Kilometern Wanderstrecke hatten wir es dann geschafft. Mittlerweile war die jüngste Teilnehmerin auf den Schultern ihres „Trägers“ eingeschlafen, aber sonst kamen alle auf den eigenen Füßen am Ziel an. Ganz tapfer waren unsere jüngsten Wanderer die gesamte Strecke, wahrscheinlich mit Siebenmeilenstiefeln, mitgelaufen!

Abends wurde es dann ganz gemütlich. Nach dem bebilderten Jahresrückblick, mit vielen Eindrücken der Aktivitäten des vergangenen Jahres, wurde viel gesungen und geodelt. Die Damen schmachteten bei Klaus' „La Pastorella“ regelrecht dahin. Damit wir alle das nächste Mal „mitschmachten“ können, ist der Text des Liedes im Anschluss an diesen Bericht abgedruckt.



Am Sonntag fuhren wir dann mit den Autos zum Fuße des Hohen Peißenbergs. Nach etwas anstrengendem Aufstieg, konnten wir das Panorama am „Bayerischen Rigi“ genießen und in der Wetterstation erfahren, wie das Wetter „gemacht“ wird. Anschließend besichtigten wir noch die Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ und die Gnadenkapelle „Unserer lieben Frau“.

Danach trennten sich die Wege. Mit den Kindern blieben wir noch auf dem Hohen Peißenberg und aßen dort zu Mittag, während sich die restlichen Teilnehmer an den Abstieg machten, bevor es auf den Nachhauseweg ging.

Birke Martin

La Pastorella

*Es war an einem Frühlingstag.
Es grünte schon. Wie neu war die Welt.
Der Winter hat ein Abschiedslied beim Wind bestellt.
Die Schäferin von Val Gardena zog allein
hinauf in das Land,
dort wo sie einen Sommer lang die Ruhe fand.*

*La Pastorella ist so jung und schön
und viel zu lang allein auf Bergeshöh'n.
Die Liebe ist kein Spiel der Ewigkeit.
Dum schenk' ihr jeden Tag von Deiner Zeit.
La Pastorella, die so jung und schön,
wird eines Tages aufersteh'n.*

*Er hat gesagt: „Ich wart' auf Dich.
Der Herbst kommt bald und dann bist Du mein
und wirst ein ganzes Leben lang nur glücklich sein.“
Sie schaut ins grüne Tal zurück und denkt an ihn
und fühlt, es wird wahr.
Sie wird für immer bei ihm sein, im nächsten Jahr.*

*La Pastorella ist so jung und schön
und viel zu lang allein auf Bergeshöh'n.
Die Liebe ist kein Spiel der Ewigkeit.
Dum schenk' ihr jeden Tag von Deiner Zeit.
La Pastorella, die so jung und schön,
wird eines Tages aufersteh'n.*

Adventbergwanderung 2007 – mal anders!

Zehn Teilnehmer trafen sich am 16. Dezember 2007 – 3. Advent – um 13 Uhr in München an der U6-Station Kieferngarten zur Adventbergwanderung.

Bei eisiger Kälte und etwas trübem Wetter wanderten wir zum neuen Fußballstadion „Allianz-Arena“ und wurden unterwegs von einer Reiterstaffel der Bereitschaftspolizei begrüßt. Die Polizei war für das beginnende Fußballspiel 1860 München gegen Erzgebirge Aue eingesetzt.

Auf dem Fröttmaninger Berg, im Hintergrund die Allianz-Arena



Nikolaus gesucht!

Mehr Infos auf Seite 36.

Nun ging's hinauf auf den Fröttmaninger Berg (550 m). Bei mäßiger Fernsicht lohnte sich aber der gute Überblick über München, die Fröttmaninger Heide und zum Stadion. Das größte Münchner Windrad am Gipfel liefert Strom für 56 Haushalte. Es rotierte heftig und wir beobachteten es aus nächster Nähe. Der Blick von oben über das größte Fußballstadion der Welt war für uns ein bleibendes Erlebnis. Helen erfreute uns hoch über München noch mit netten weihnachtlichen Versen. Beim Abstieg hörten wir die Glocken des 1196 Jahre alten Fröttmaninger Kirchleins.



Das Fröttmaninger Kirchlein

Herr Maile, der Kirchenpfleger, erwartete uns schon in der beleuchteten und geschmückten Kirche und begrüßte uns. Er gab uns einen ausführlichen Einblick in die Vergangenheit des alten Kirchleins. Es war wie ein Geschichtsunterricht, wir sind ihm dafür sehr dankbar. Seit der Eingemeindung des ehemaligen Schäferdorfes Fröttmaning, von dem nur noch die Kirche, der Friedhof und der Dorfweiher bestehen, ist die Kirche die älteste Münchens.

Nun marschierten wir wieder zum Fußballstadion, wo es uns glücklicherweise gelang am Spielschluss das gigantische Stadion von innen zu bewundern.

Nach Wandern und Kulturgenuss – auch durchgefroren – saßen wir noch im Kieferngartenkaffee gemütlich und fröhlich beisammen und feierten Nikolaus. Alle freuten sich über die vielseitige Wanderung und wünschten einander „Frohe Weihnachten“.

Dieter und Helen Schunda

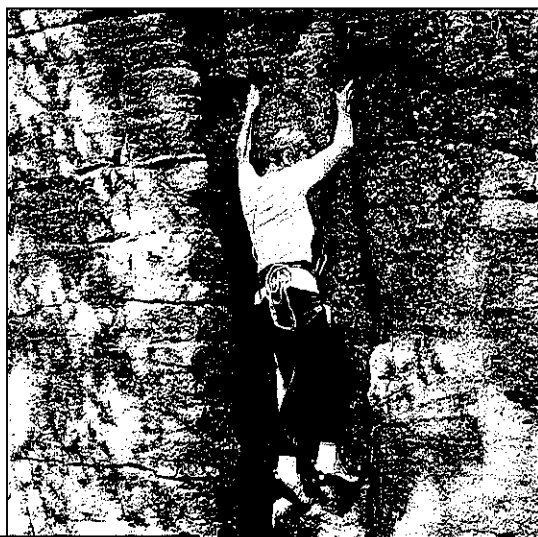
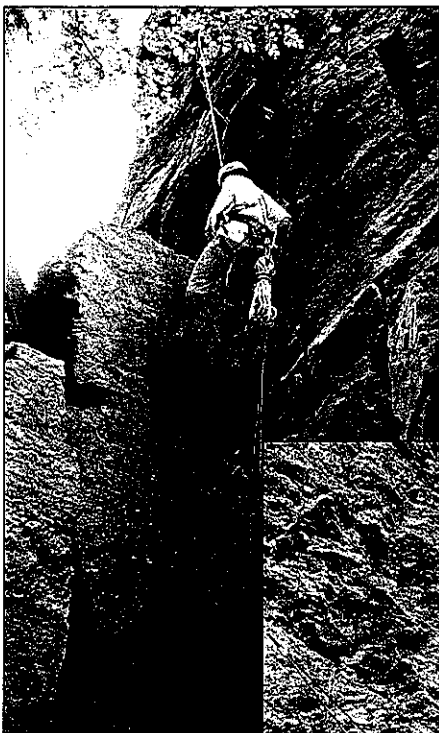


Bilder vom Hallenklettern 2007





Klettern im Mittelgebirge



Besuch der Renninger Weihnachtskrippe 06. Januar 2008

Aktivität der Familiengruppe



Als Auftakt der Familiengruppenaktivitäten 2008 besuchten wir die Renninger Weihnachtskrippe. In Malsheim, einem Ortsteil von Renningen, wird jedes Jahr in der Martinuskirche eine sehr große Krippe zu einem aktuellen Thema ausgestellt. Dieses Jahr war zum Thema „Völker wandern zu Deinem Licht“ im Mittelpunkt Bethlehem zu sehen. Eine orientalische Stadt mit Häusern, Türmen und Straßen, mit Hirten und der bunten Welt des vorderen Orients. Die Seitenwände der Kirche waren mit markanten Bauwerken aus Afrika, Asien und Australien geschmückt. Auch die bekanntesten Berge dieser Kontinente konnten wir entdecken.



Im hinteren Teil der Kirche war Europa mit den Ländern der vier Himmelsrichtungen, der Norden mit Skandinavien, der Süden mit Italien, Griechenland und Spanien, der Osten mit Russland, Polen und Tschechien und der Westen mit Frankreich und England, ausgestellt.

Dabei wurden auch Krippen aus den jeweiligen europäischen Ländern mit einbezogen. Europa – von der prallen Sonne bis zum Eis – wurde uns mit verschiedenen Aufbauten und historischen Bauwerken näher gebracht.

Ein von Hand geschaffenes und beeindruckendes Kunstwerk mit vielen liebevollen kleinen Details, ließ uns eine Reise um die ganze Welt machen, bis hin zum Stall in Bethlehem.

Wir neun „Krippengucker“ (fünf Erwachsene und vier Kinder) ließen uns anschließend im angrenzenden Gemeindehaus Kaffee bzw. Fanta und Kuchen schmecken.

Alpinskiwoche in Ratschings, Südtirol 26. Januar – 2. Februar 2008

13 Schneebegeisterte, von 3 bis 70 Jahren, hatten sich dieses Jahr als eine kleine Gruppe der Sektion in Südtirol zusammengefunden.

Petrus meinte es gut mit uns und ließ die Pisten kurz vor unserer Ankunft noch mit reichlich Neuschnee beschneien. Bei überwiegend schönstem Skifahrwetter tobten sich die Skifahrer auf der Piste und die Nichtskifahrer beim Rodeln und Schneewandern aus oder probierten sich im Langlaufen. Die Kleinsten waren tagsüber im örtlichen Skikindergarten mit Skikurs und Betreuung bestens aufgehoben. So konnte jeder den Schnee auf seine eigene Art in vollen Zügen genießen.



Wer vom Schnee genug hatte, konnte im nahegelegenen Sterzing bummeln gehen oder im Hotel so richtig schön relaxen. Ob im Hallenbad oder Wellnessbereich, oder einfach bei einem guten Buch im gemütlichen Hotelzimmer, hier kam jeder auf seine Kosten.

Mittags traf man sich auf der Hütte zum Mittagessen und abends konnten wir gemeinsam das reichhaltige und mehrgängige Menü im Hotel genießen. Wenn die Kinder im Bett waren, saßen die Erwachsenen gesellig rund um die Hotelbar zusammen, bis alle – von der vielen frischen Luft müde – ins Bett fielen.



Das Skigebiet hatte wirklich für alle etwas zu bieten. Auch ein paar Skitourengeher aus unserer Gruppe machten sich neben den präparierten Pisten auf Gipfeltour. Selbst die Nichtskifahrer kamen in Versuchung, doch einmal die Bretter unterzuschnallen und die Kinder düsten schon nach kürzester Zeit rasant den Berg hinunter. Das familiengeführte Hotel sagte allen gleichermaßen zu: Kinderfreundlich, mit sehr guter Küche, ruhig und trotzdem ideal gelegen, war es uns eine gute Herberge für diesen Urlaub.

Nach einer sehr schönen erholsamen gemeinsamen Woche war man sich einig: „Nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei!“

Birke Martin

wurde munter losgekraxelt. Da machten die Großen aber Augen, wie flink und geschickt unsere sechsjährigen Zwerge die Wand hochkletterten und kaum zu bremsen waren. Schließlich hatte dann jeder einmal seinen „inneren Schweinehund“ überwunden. Erschöpft, aber glücklich wurden zum Schluss Pizza und Flammkuchen verteilt und nebenbei noch anderen Kletterern zugehört.

Birke Martin

Ab IN den Berg, 06. April 2008

Aktivität der Familiengruppe



Schnupperklettern für groß und klein am 3. Februar 2008

Aktivität der Familiengruppe



An diesem Schnupperklettertag durften selbst die Kleinsten zeigen, wie viel Mut und wie wenig Höhengschwindel sie hatten, als es in der Kletterhalle in Stuttgart an die Kletterwand ging. Zunächst wurden alle kurz in die wichtigsten Regeln beim Klettern eingewiesen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem Opi Hantschel, der uns als Sichernder tatkräftig unterstützte. Auch Heiner Dreßler gilt ein Dankeschön, der sich als Sichernder bereit erklärt hatte, den wir aber mit seiner Erkältung wieder nach Hause ins Bett schickten.

Vorweg gesagt: Der April zeigte sich bei dieser Veranstaltung von seiner interessantesten Seite. Neben Sonnenschein und Wolken präsentierte er auch noch Regen, Wind und Schneefall. Doch gut ausgestattet, konnte das keinen der 18 Teilnehmer schocken. Zumal als erster Veranstaltungspunkt der Besuch des Kupfer- und Silberbergwerks „Hella Glück“ in Neubulach auf dem Programm stand. Hierbei interessierte uns das Wetter herzlich wenig.

Nachdem sich alle Teilnehmer eingefunden hatten, „fuhren“ die zwölf Erwachsenen und sechs Kinder bis zu 400 Meter weit in den Berg hinein. Hier, ca. 60 Meter unter der Erdoberfläche, erfuhren wir während der 40-minütigen Führung einiges über die Geschichte des Bergwerks in Neubulach: Über die unterschiedlichen hier abgebauten Erze, zu denen neben Kupfer und Silber u.a. auch Malachit und Azurit zählten, aber auch über die noch heute durchgeführte Asthmatherapie. Gebannt lauschten auch die Kinder, als unsere Führerin einen Golfball des über dem Stollen liegenden Minigolfplatzes aus ihrer Tasche zog und verkündete, auf welcher wundersamen Weise dieser bis an unseren Standort gelangt sein sollte.



Durch die sehr reine Luft spazierten wir an Erzplatten und Haspelblöcken vorbei und gelangten schließlich durch die teilweise recht niedrigen und schmalen Stollengänge wieder ans Tageslicht. Mit einem freudigen „Glück Auf“

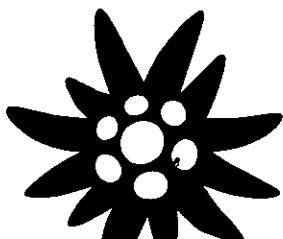
Als alle mit Gurt, Karabiner und Seil vertraut waren und

Beim anschließenden Mittagessen in der Stollenklausur stärkten sich alle für den darauffolgenden Spaziergang. Dem „Fledermauspfad“ folgend, ging es entlang eines Baches, auf einem schmalen Pfad unter umgestürzten Bäumen hindurch und über rutschige Steine hinweg. Zweimal überquerten wir den Bach, was dank im Wasser liegender Steine auch jeder trockenen Fußes schaffte. Ab dem unteren Wendepunkt des Rundwanderweges, ging es ca. 500 Meter auf einem etwas langweiligen Waldweg wieder zurück in Richtung Autos, was vor allem bei den jüngeren Teilnehmern mitunter auf Unverständnis stieß. Eine kurze Klettereinlage über den steilen und rutschigen Waldboden ließ die Stimmung jedoch gleich wieder ansteigen. Bei den Autos angelangt, verabschiedete man sich herzlich, um nach insgesamt vier Stunden die Heimfahrt anzutreten.

Andreas Martin



Unser Sektionsstand am Sudetendeutschen Tag in Nürnberg 2008



Unser Programm für den Sommer und Herbst 2008

Um Ihren Tatendrang noch zu steigern, liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion Sudeten, erfahren Sie auf den nächsten Seiten, welche Aktivitäten noch für das Jahr 2008 und als Vorschau des Jahres 2009 anstehen. Zusammenfassende Kurzinformationen mit **Terminen, Kontaktadressen, Ansprechpartnern, Telefonnummern usw.** finden Sie im **Touren-Faltblatt „Sudeten 2008 – Jahresprogramm 2008“**, das Sie aktualisiert mit dieser „Sudeten aktuell“-Ausgabe erhalten. Auch hier finden Sie schon Termine und Ankündigungen für das Jahr 2009.

Änderungen terminlicher und genereller Art gegenüber bisherigen Veröffentlichungen (z. B. Touren-Faltblatt) sind durch Unterstreichungen hervorgehoben.

Zentrale Veranstaltungen

Treffen im Wolfstor

Senioren, aber auch jüngere Mitglieder wie Freunde unserer Sektion jeden Alters, treffen sich jetzt schon traditionell regelmäßig in unserem Vereinsheim im dritten Obergeschoss des Wolfstors in Esslingen. Jeden zweiten Dienstag in den Monaten Oktober bis April – dieses Jahr allerdings schon ab dem 9. September – ist unser Vereinsheim nachmittags von 15.00 bis 18.00 Uhr zu diesem Zweck geöffnet.

Es gibt zwar kein festes Programm, die Themen beim gemütlichen Beisammensein mit einfacher Bewirtung sind jedoch vielfältig. Ob man „nur“ zum Plausch oder wegen eines unterhaltsamen Vortrags mit oder ohne Bildunterstützung kommt, interessant wird es allemal. Wenn ein Programm vorgesehen ist, können Sie die Inhalte bei den Ansprechpartnern erfragen. Aber auch Sie können ein attraktives Thema präsentieren.

Außerdem ist bei diesen Treffen eine Absprache über die „**Wanderungen für Ältere**“, die ja immer an dem darauf folgenden Donnerstag stattfindet, möglich.

In unserem Vereinsheim, am Sektionssitz gelegen, ist auch unsere Sektionsbücherei untergebracht – Medien können selbstverständlich ausgeliehen werden – und hier finden auch Ausschusssitzungen der Sektion statt.

Den Eingang zum Wolfstor finden Sie in der Kienestraße.

Nutzen Sie diese Gelegenheiten und erfragen Sie nähere Einzelheiten bei Ihren Ansprechpartnern *Gerhard Herz, Walther Nimmrichter* oder *Wolfgang Großmann*.

Weitere Treffen

Auch unsere Sudetendeutsche Hütte ist ein Treffpunkt. Auf diesen hochalpinen Stützpunkt sind wir als Sektion besonders stolz. Fast unzählige Mitglieder – auch der Patenschaftsaktion Bad Hersfeld – haben durch ihren Arbeitseinsatz und Schweiß in 2650 m-Höhe mit dazu beigetragen, dieses Schmuckstück zu erhalten.

Besuchen Sie unser Juwel, um in dieser herrlichen Bergwelt Touren zu unternehmen, bei seiner Bewahrung mitzuwirken oder beides miteinander zu verbinden. Gelegenheiten dazu gibt es.

Zum Beispiel bei den geplanten Arbeitseinsätzen Ende Juni / Anfang Juli, Mitte August und Mitte September. Auf der Hütte besteht immer Bedarf an fleißigen Helfern für die unterschiedlichsten anfallenden Arbeiten. Ob Mann oder Frau, melden Sie sich bitte zum Arbeitseinsatz auf unserer Hütte, Sie werden gebraucht.

Sibylle Petra Ludwig und *Karl Wagner* warten auf Ihre Anfrage und geben gern weitere Auskünfte.

Wenn Sie noch einen Grund suchen: **Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte**, ein jährlich wiederkehrender Termin in unserem Terminkalender. Treffen Sie vom 1. bis 3. August auf unserer Hütte bekannte und nicht bekannte Mitglieder und Freunde und unternehmen Sie mit ihnen auch schöne Touren. Die Teilnehmer der Wanderwoche „Südliche Venedigerrunde“ werden ebenfalls Station auf unserer Hütte machen.



touren & wanderungen • vorschau • touren & wanderungen



Bei unserem Hüttenwirt *Roland Rudolf* sind Sie immer bestens aufgehoben.

Der diesjährige **Jahresabschluss**, die letzte zentrale Veranstaltung des Sektionsjahres, ist für den 25./26. Oktober im Naturfreundehaus Bamberg in Franken geplant. Der Ausschuss trifft sich hier gemäß der Tradition schon am Vortag zu seinen Sitzungen.

Bezirksgruppe Kassel

Unsere Bezirksgruppe in **Kassel** bietet allen Sektionsmitgliedern und Freunden unserer Sektion an, auch an ihrem aktiven Bezirksgruppenleben teilzuhaben. Wenn Sie sich in Nordhessen aufhalten, nehmen Sie doch Kontakt mit Ihrem Ansprechpartner *Ernst Herz* auf. Das reichhaltige Programm reicht von Tageswanderungen in Nordhessen über eine elftägige Freizeit auf Sylt bis zu Kurzwanderungen der Kasseler Senioren im Nahbereich von Kassel – mit anschließender Einkehr – jeden dritten Mittwoch im Monat. Detaillierte Informationen finden Sie im **Touren-Faltblatt „Sudeten 2008“**.

Regionale Zusammenkünfte

Im Raum **München** ist *Dieter Schunda* der Ansprechpartner. Auch im Ballungsgebiet der Alpenvereins-Sektionen gibt es Nischen für Unternehmungen wie zwanglose Treffen, Wanderungen, Bergtouren, Kanu- und sonstige Aktivitäten einer überregionalen, kleinen Sektion wie der unsrigen. Kurz entschlossen? Macht nichts!

Melden Sie sich bei oder verabreden Sie sich mit dem *Ehepaar Schunda*.

Wandertreff im Großraum Stuttgart

Von unserem Sektionssitz Esslingen aus werden für Mitglieder und Freunde monatlich **Wanderungen für Ältere** organisiert. Zur jeweiligen Wanderung trifft man sich dann an jedem zweiten Donnerstag des Monats bzw. am Donnerstag nach dem Seniorentreffen am vorgesehenen Startort, der in der näheren oder auch weiteren Umgebung Esslingens liegen kann. Der Umwelt zuliebe wird grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den gewählten Startpunkten gefahren. Die Seniorenwandergruppe Esslingen ist das ganze Jahr aktiv. Dies sollte auch für weitere Sektionsmitglieder und Freunde ein Zeichen zum Mitmachen sein. Wer sich informieren will, möge doch bitte auch beim **Seniorentreffen** im Vereinsraum im Wolfstor hereinschauen und Freunde und interessierte Bekannte mitbringen.

Wolfgang Großmann ist Ihr Ansprechpartner und der Wander-Organisator.

Klettertreff

Nach dem Winter, also der Zeit, in der zur Übung und zum Spaß in der Halle geklettert wurde, begann wieder die diesbezügliche Betätigung in der freien Natur. Ob an Kletteranlagen in Klettergärten oder an Felsen im Mittel- bzw. Hochgebirge, Klettern macht Spaß und ertüchtigt. Gesellen auch Sie sich zu der kleinen, offenen Gruppe aus dem Großraum Stuttgart, um neben dem Spaß auch Partner für gemeinsame Klettererlebnisse in der Gruppe zu finden und Ausfahrten ins Hochgebirge – sie sind monatlich geplant – zu unternehmen. Wir warten auf Sie! Zum Kennenlernen, Abklären, Absprechen und natürlich auch zum Klettern treten Sie bitte mit den Initiatoren *Heinrich Dreßler, Birke und Andreas Martin, Dieter Hantschel*, oder der *Geschäftsstelle* unserer Sektion in Kontakt.

Aus dem Jahresprogramm

Hier finden Sie spartenübergreifend in terminlicher Reihenfolge die Beschreibungen der geplanten Vorhaben. Der Bereich gibt dabei lediglich Auskunft über den Schwerpunkt der Aktivität und die Quelle der Organisation.

das Bergmassiv, die Hütte lockt, der mit den Aktivisten etwas unternehmen möchte und, und, und.... D.h., zum Beispiel: Aktivitäten der Familiengruppe sind nicht nur für Familien gedacht oder alpine Kletterausfahrten sind auch für Bergwanderer interessant, die zur gleichen Zeit und am gleichen Ort ihrer Leidenschaft nachgehen wollen und so weiter. Zur Veranschaulichung am Beispiel: bei der alpinen Skiausfahrt im Januar 2009 können und sollen also konkret alle Skifahrer und Nicht-Skifahrer – die wollen – mitmachen! Das stärkt die Vielfalt in der Sektion und beugt „Monokulturen“ vor.

Bürgerfest

05. – 06. Juli, Samstag/Sonntag

Sektionsstand auf dem Esslinger Bürgerfest

„Die Familiengruppe stellt sich vor!“

Mitwirkung der Familiengruppe beim Stand der Sektion auf dem Esslinger Bürgerfest mit attraktiven Aktivitäten und Informationen für Groß und Klein! Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch am Stand!
Informationen bei

Birke Martin

Radtour

12. Juli, Samstag

Radelthon – rund um Stuttgart

Die diesjährige Radtour führt uns auf dem so genannten Radelthon durch die Vororte von Stuttgart: Vaihingen, Hoffeld, Sillenbuch, Wangen, Bad Cannstatt, Münster, Zuffenhausen, Feuerbach und zurück über die Solitude und das Bärenschlösschen nach Vaihingen. Obwohl wir uns stets in Stadtnähe befinden, führt der Weg weitestgehend durch Wiesen und Wälder und macht uns immer wieder deutlich, wie abwechslungsreich und schön Stuttgart liegt. Bedingt durch die topografische Lage von Stuttgart ist er allerdings etwas anspruchsvoll. So sind einige längere Steigungen zu bewältigen. Da aber ein Ausstieg jederzeit an einer der S-Bahnstationen möglich ist, können auch weniger Geübte teilnehmen.

Treffpunkt: Vaihingen um 10 Uhr, Streckenlänge: ca. 85 km

Ihr Organisator und Ansprechpartner freut sich auf Ihre Anmeldung

Herbert Javitz

Alpin-Klettern

13. – 17. Juli

Kletterausfahrt Rätikon, Heinrich-Hueter-Hütte

Von unserem Stützpunkt – der Heinrich-Hueter-Hütte – aus, bieten sich zwei markante Berge für bergsteigerische Aktivitäten an. Der Saulakopf, unweit der Hütte, kann über verschiedene Kletterrouten im III. bis V. Grad erklettert werden. Die Zimba, der Hausberg der Hütte, gelegentlich auch „Vorarlberger Matterhorn“ genannt, ist schon allein einen Besuch wert. Die Überschreitung dieses Berges – Ostgrat im Aufstieg und Westgrat im Abstieg – ist ein großes Erlebnis.

Ihr Ansprechpartner

Heinrich DreBler

Familienwanderung



20. Juli, Sonntag

„Ans Bächle“ – Wasserpfad im Monbachtal bei Bad Liebenzell

Wie kaum ein Wanderweg führt der Pfad durch die Monbachschlucht eng am Wasser entlang, „zwingt“ immer wieder über den Bach zu wechseln, von einer Seite auf die andere. Hier ist Planschen für Kinder ein Muss und gerade deshalb wird dieser Ausflug viel Spaß machen...

Wanderstrecke: ca. 6,5 km, Achtung: Nicht kinderwagengeeignet!

Nichtmitglieder: Familienbeitrag 5,- EUR

Informationen und Anmeldung bei

Birke Martin

Bergwanderwoche

27. Juli – 2. August

Bergwanderwoche Südliche Venedigerrunde, Teil 2

Es ist für uns der Rest der südlichen Venedigerrunde mit Venedigerhaus, St. Pöltener Hütte, Neue Prager Hütte, Badener Hütte und wieder Venedigerhaus.

Zu der geplanten Route und den Etappen:

Sonntag, 27. Juli 2008

Anreise zum Matreier Tauernhaus (1512 m), dort die Autos auf den öffentlichen Parkplatz abstellen.

Aufstieg (eventuell gemeinsam) zum Venedigerhaus (1691 m), privat.

Montag, 28. Juli 2008

Vom Venedigerhaus geringer Abstieg zum Außerschlöß. Dann kurz steil hinauf und weiter sanft ansteigend – mit zwei Bachüberquerungen – wird nach ca. 2,5 Std. der Venediger Höhenweg / St. Pöltener Westweg erreicht.

Nach weiteren 20 Minuten gelangen wir zum Tagesziel, der St. Pöltener Hütte (2481 m), ÖAV.

3 Std., 800 Hm hoch, Option: Tauernkopf (2704 m), 1,5 Std.

Dienstag, 29. Juli 2008

Die längste Etappe dieser Wanderwoche führt relativ eben auf dem St. Pöltener Westweg hoch über dem Gschlößbach weit ins Tal hinein, immer Blick auf den Venediger. Erst auf dem letzten Stück geht es zunächst hinunter und dann nochmals 600 Hm hinauf zur Neuen Prager Hütte (2796 m), DAV.

6 – 7 Std., 800 Hm hoch, 490 Hm runter

Mittwoch, 30. Juli 2008

Dieser beeindruckendste Tag führt hinunter zum Salzbodensee / Auge Gottes (2137 m), dann hinauf zum Löbentörl (2770 m) und wieder hinunter zum Übernachtungsziel, der Badener Hütte (2608 m), ÖAV.

Der ganze Weg wird vom ständigen Blick auf den Schlattenkees dominiert!

6 Std., 633 Hm hoch, 821 Hm runter

Donnerstag, 31. Juli 2008

Von der Badener Hütte rechts neben dem Frosnitzkees die Felsrampen emporsteigen und bei P.2900 m rechts abdrehen zum Südostgrat und die Aussicht genießen!

(Von hier ist der weitere Aufstieg zur Kristallwand (3329 m) möglich, 3 – 4 Std.)

2 – 3 Std., 300 Hm hoch, 300 Hm runter (5 – 6 Std., 721 Hm hoch, 721 Hm runter)

Freitag, 01. August 2008

Von der Badener Hütte (2608 m) zurück zum Löbentörl (2770 m) und wieder hinunter zum Salzbodensee / Auge Gottes. Weiter in engen Serpentinaen abwärts vorbei am Wasserfall zum Gschlößbach und nun auf ebenem Weg

zum Venedigerhaus (1691 m).
4 – 5 Std., 162 Hm hoch, 1079 Hm runter

Samstag, 02. August 2008

Vom Venedigerhaus (1691 m) geht es zurück zum Matreier Tauernhaus (1512 m). Von da mit unseren Autos zum Parkplatz Glanz und Aufstieg über die Steiner Alm zu unserer Hütte zum Hüttentreff.
5 – 6 Std., 1110 Hm hoch, 179 Hm runter

Sonntag, 03. August 2008

Von der Sudetendeutschen Hütte über die Steiner Alm zurück zu unseren Autos am Parkplatz Glanz und Heimreise.
3 – 4 Std., 1110 m Hm runter
Fragen Sie und melden Sie sich jetzt noch schnell an bei

Klaus Güttner

Hüttentreff

1. – 3. August

Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte

Ob im Zusammenhang mit der Bergwanderwoche oder sonstiger Bergaktivitäten, der Hüttentreff findet statt.
Auf zahlreiche Besucher unserer Hütte – nicht nur zu diesem Termin – freuen sich
unser Hüttenwirt *Roland Rudolf*, unsere *Geschäftsstelle* und *Dieter Hantschel*, Ihr Tourenkoordinator.

Alpin-Klettern

3. – 8. August

Kletterausfahrt Wilder Kaiser

Angedacht ist eine Kletterwoche in Verbindung mit dem Hüttentreff. Möglicher Stützpunkt ist das Stripsenjoch-Haus. Der Wilde Kaiser bietet uns unzählige Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden. Wer hat noch nie etwas von „Predigtstuhl, Totenkirchl, Fleischbank oder Elmauer Halt“ gehört? Diese Namen klingen wie Musik in den Ohren des Alpinisten.
Ihr Ansprechpartner

Heinrich Dreßler

Radtour

23. August, Samstag

Rundtour an Nagold und Würm

Ausgangspunkt für die ca. 75 km lange Radtour ist der S-Bahnhof in Weil der Stadt. Anfangs steigend geht es über Althengstett hinab nach Calw an die Nagold. Genüsslich fahren wir den Nagoldtalweg hinab über Hirsau und Bad Liebenzell bis nach Pforzheim. Der Würmtalradweg bringt uns langsam und selten anstrengend aber stetig steigend wieder hinauf zurück nach Weil der Stadt.
Die Tour führt uns fast ausschließlich auf befestigten Radwegen durch zwei herrliche Täler. Für jeden, der ein bisschen Kondition mitbringt, ein herrlicher Tagesausflug.
Auf Ihre Anmeldung und Teilnahme freut sich

Gerhard Wanke

Familienpaddeln



7. September, Sonntag

„Indianersommer“ – Kanupaddeln auf der Enz zwischen Mühlacker und Mühlhausen

Im kippischen Kanadier begeben wir uns, wie einst die Indianer, mit Paddel und zur Sicherheit mit Schwimmweste, zum spritzig, fröhlichen Vergnügen für die ganze Familie aufs Wasser. Abschließend stärken wir uns beim Picknick.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 31. Juli erforderlich! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Kosten je nach Gruppengröße ab ca. 15,- EUR pro Person zzgl. 5,- EUR Familienbeitrag für Nichtmitglieder.

Informationen und Anmeldung bei

Birke Martin

Freizeit

11. – 21. September

Im Jugendseeheim des Kreises Kassel auf Sylt

Freizeit der Bezirksgruppe Kassel.

Alpin-Klettern

14. – 17. September

Kletterausfahrt Lechquellengebirge

Von der Ravensburger Hütte – unserem Standquartier – ist die Roggalspitze-Nordkante und noch weitere lohnende Ziele, wie die Spuller-Platten oder die Platnitzer Jochspitze, über kurze Zustiege erreichbar. Bereits vor 75 Jahren erstbestiegen, wurde die „Roggalkante“ von namhaften Kletterern auch als „die schönste Kante in den Alpen“ bezeichnet. Das mag zwar freundlich übertrieben sein, aber wir wollen uns von Ihrer Schönheit bei einem Besuch persönlich überzeugen.

Ihr Ansprechpartner

Heinrich Dreßler

Wandern

20. September, Samstag

Wanderung im Nordschwarzwald: Stubenfels – Zavelstein

Im September ist Wanderzeit! Die beste Zeit, um im Nordschwarzwald durch Täler und über Höhen zu wandern und dabei auch auf den Höhen die Aussicht zu genießen.

Vom Bahnhof Bad Teinach im Nagoldtal nach Kentheim zur ältesten Kirche Calws wandern, dann über den Stubenfels auf die Höhe nach Sonnenhardt und im Naturfreundehaus zur Stärkung einkehren. Weiter zur Burgruine Zavelstein und dann nach Bad Teinach absteigen. Durch den Kurgarten und das Teinachtal zurück zum Parkplatz beim Bahnhof, das ist die angebotene Wanderung, die etwa sechs Stunden – bei reiner Gehzeit von vier Stunden – dauern wird.

Zum gemütlichen Abschluss bietet sich das urige Krabba-Nescht in Holzbronn an.

Noch Fragen? Der kompetente Ortskenner beantwortet sie gerne. Melden Sie sich bitte an bei

Axel Kania

Alpin-Klettern

3. – 6. Oktober

Kletterausfahrt Tannheimer Bergen

Unsere letzte Ausfahrt im Jahr führt uns in den großen Klettergarten der Tannheimer Berge zu Gimpel, Rote Flüh und Kellespitze mit ihren Wänden und Graten. Das Gimpelhaus, hoch über dem Tannheimer Tal, ist dafür der richtige Stützpunkt.

Ihr Ansprechpartner

Heinrich Dreßler

Wandern

11. Oktober, Samstag

Herbstwanderung in der Südpfalz

Liebe Wanderfreunde, liebe Freunde von „Neuen Pfälzer und Saumagen“, unsere diesjährige Herbstwanderung verläuft im Grenzgebiet von der Südpfalz und dem Elsass. Wir treffen uns um 10 Uhr am Parkplatz am „Weintor“ in Schweigen an der B 38, nur etwa 1 km nördlich der deutsch-französischen Grenze. Diesen Bau aus den 30er Jahren, der den Südeingang der Deutschen Weinstrasse markiert, findet sicher jeder. Von dort geht es zunächst in westlicher Richtung bergauf durch die Weinberge und dann durch den Mundartswald zum St. Germannshof. Dort überqueren wir die Lauter und damit die Grenze ins Elsass und laufen hinauf zum Col de Pigeonnier und zum Haus des Vogesenclubs. Zurück geht es über Wissembourg (Weißenburg), wo je nach Lust, Wetter und Laune noch ein kleiner Stadtrundgang eingeplant ist. Wanderstrecke ca. 18 km.

Informationen durch und Anmeldung bei

Wolfgang Seydl

Jahresabschluss

25. – 26. Oktober

Jahresabschluss mit Besichtigungen, Wanderungen und Jahresrückblick im Naturfreundehaus Bamberg

Schon traditionell im Herbst sind nach den Ausschusssitzungen am Freitag (24. Oktober) an gleicher Stelle, der Samstag und Sonntag für unseren Jahresabschluss 2008 reserviert. Wer bereits am Freitag anreisen möchte, kann dies allerdings auch schon, sollte es aber bei seiner Anmeldung unbedingt berücksichtigen und hätte damit – außer er ist Ausschussmitglied – den Freitagabend zur freien Verfügung.

Am Samstag sind nach dem Eintreffen aller Teilnehmer Besichtigungen in Bamberg (Dom, Alte Hofhaltung, Rosengarten und Altstadt) vorgesehen, wobei natürlich auch an eine Einköhr gedacht ist. Abends kommt dann der gemütliche Teil. Mit Bilderzeigen (Jahresrückblick), fröhlicher Unterhaltung und Gesang kann der Tag beschwingt ausklingen. Wer Bilder für den Jahrerückblick zur Verfügung stellen möchte, sollte dies schon bei der Anmeldung – möglichst in digitaler Form – bewerkstelligen, damit schon im Vorfeld eine interessante und aufschlussreiche Bilderschau zusammengestellt werden kann.

Für den Sonntag ist eine Wanderung direkt vom Haus aus geplant. Sie führt uns zum Gügel (Wehrkirche) und nach einer Stärkung weiter zur Giechburg mit herrlicher Aussicht. So weit das beabsichtigte Programm.

Als Quartier und Tagungsstätte wurde das Naturfreundehaus Bamberg in Scheßlitz-Demmelsdorf auf der Fränkischen Alb, 15 km nordöstlich von Bamberg, ausgesucht. Wir sind also in einem Gebiet untergebracht, das





touren & wanderungen • vorschau • touren & wanderungen



Weitere Informationen im Vorfeld können Sie im Internet unter: www.naturfreunde-bamberg.de erhalten oder bei unserer *Geschäftsstelle* erfragen. Hier sollten Sie sich auch rechtzeitig und zahlreich anmelden.

Familiengruppe beim Jahresabschluss

„Jahresabschluss auf Bayerisch“



Teilnahme der Familiengruppe am Jahresabschluss unserer Sektion Sudeten in Bamberg. Dabei erkunden wir Bamberg (auf den Spuren des „Sams“, Alte Hofhaltung, Klein Venedig, ...) und seine Umgebung, lassen uns die bayerische Küche schmecken und lernen die Sektion, ihre Mitglieder und ihre sonstigen Aktivitäten durch einen bebilderten Jahresrückblick (besser) kennen.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 30. September erforderlich! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Birke Martin

Hallenklettern

November

Klettern im Kletterzentrum Stuttgart oder einer anderen Kletteranlage, Zeitpunkt und ggf. Ort werden noch bekannt gegeben bzw. können erfragt werden bei

Birke und Andreas Martin oder Heinrich Dreßler

Adventwandern

30. November oder 14. Dezember, Sonntag

Advent-Bergwanderung in den Bayerischen Voralpen

Im Bereich Neureuth/Tegernsee im Bayerischen Voralpenland ist diese Familien-Bergwanderung mit Hütteneinkehr vorgesehen.

Von der urig-schönen Neureutheralm über dem Tegernsee hat man einen herrlichen Ausblick über den Tegernsee und das Alpenpanorama vom Großglockner bis zum Karwendel und dem Wettersteingebirge.

Der Termin wird wetterabhängig kurzfristig ausgewählt.

Nähere Informationen bekommen Sie bei *Helen und Dieter Schunda*, die sich auch über Ihre Anmeldung freuen.

Jahresabschluss

Dezember

Jahresabschluss- und Adventfeier der *Bezirksgruppe Kassel*

Hallenklettern

Dezember

Klettern im Kletterzentrum Stuttgart oder einer anderen Kletteranlage, Zeitpunkt und ggf. Ort werden noch bekannt gegeben bzw. können erfragt werden bei

Birke und Andreas Martin oder Heinrich Dreßler

Familien-Nikolausfeier



7. Dezember, Sonntag

„Nikolaus im Wolfstor“ – Nikolausfeier im Vereinsheim unserer Sektion in Esslingen

Beim gemütlichen Beisammensein mit Kuchen, Erfrischungsgetränken und Kaffee, schauen wir auf unser erstes Familiengruppenjahr zurück. Vielleicht kommt ja auch für die Kinder der Nikolaus vorbei?!
Informationen und Anmeldung bei

Birke Martin

Wir suchen einen Nikolaus!

Liebe Sektionsmitglieder und Freunde der Sektion Sudeten, für unsere

Nikolausfeier im Vereinsheim der Sektion in Esslingen am Sonntag, 7. Dezember 2008,

suchen wir noch einen Nikolaus, der am Nachmittag Äpfel und kleine Süßigkeiten an die Kinder unserer Familiengruppe verteilt. Das Kostüm mit gefülltem Sack wird selbstverständlich gestellt.

Der Nikolaus braucht daher nur kostümiert mit Gabensack zu unserer Feier zu kommen, sich ggf. kleine Vorträge der Kinder anhören und die guten Gaben aus dem Sack zu verteilen.

Wer stellt sich für uns als Nikolaus zur Verfügung und macht somit unseren Kleinsten eine Freude?

Lieber Nikolaus, bitte melde Dich bei der Familiengruppenleiterin
Birke Martin, Telefon: 0 70 44 – 90 02 66

Vielen Dank!



Vorschau 2009

Da jetzt schon für größere Vorhaben eine Anmeldung notwendig ist und zur Information für die Zeit des Jahreswechsels hier schon einige Informationen:

Hallenklettern

Januar / Februar / März

Klettern im Kletterzentrum Stuttgart oder einer anderen Kletteranlage

Birke und Andreas Martin oder Heinrich Dreßler

Alpinski/Familienski



3. – 10. Januar

„Auf Brettern ins Tal“ – Gemeinsame Alpinskiwoche mit der Familiengruppe in Ratschings, Südtirol

Bereits in diesem Jahr hatte sich eine kleine Gruppe (13 Personen von 3 – 70 Jahren) zum Skifahren in Südtirol zusammengefunden.

Auch im Jahr 2009 bieten wir wieder, dieses Mal gemeinsam mit der neu entstandenen Familiengruppe, eine Alpinskiwoche an. Idealerweise dauern die Weihnachtsferien von Baden-Württemberg und Hessen im Jahr 2009 eine Woche länger als in den anderen Bundesländern. So können die baden-württembergischen und hessischen Sektionsmitglieder trotz schulpflichtiger Kinder eine Reisezeit nutzen, bei der die Pisten nicht überfüllt und die Preise nicht ganz so hoch sind.

Das Skigebiet ist sehr schön und schneesicher am Jaufenpass gelegen und bietet auch durch das nahegelegene Ridnauntal für Nichtskifahrer und Langläufer viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Das Hotel, in welchem wir bereits dieses Jahr untergebracht waren, bietet neben einer sehr guten regionalen Küche, Schwimmbad und Wellnessbereich, kindergerechte Einrichtungen.

Für die Kinder gibt es tagsüber eine prima Unterbringung im örtlichen Skikindergarten bzw. Snow-Park, so dass auch die Eltern gemeinsam mit den übrigen Teilnehmern nach Herzenslust Skifahren können, ohne dass der Nachwuchs zu kurz kommt.

Alle Sektionsmitglieder und interessierte Nichtmitglieder, ob Familien, Singles, kinderlose Paare, jung oder alt, sind herzlich willkommen!

Die nur für unsere Gruppe gültigen ermäßigten Wochen-Pauschalpreise:

Erwachsene: 379,- EUR/Woche/HP/Person im Doppel- bzw. Familienzimmer

Kinder unter drei Jahren bezahlen 8 EUR/Tag und von drei bis sieben Jahren 50% des Erwachsenen-Wochenpreises pro Person im Familienzimmer.

Die Skipasspreise und die Preise für Skikurs und Betreuung der Kinder standen für 2009 beim Redaktionsschluss noch nicht fest. Unter www.ratschings-jaufen.it können die Preise von diesem Jahr abgefragt werden.

Achtung:

Wir haben bereits ein begrenztes Zimmerkontingent vorreserviert, weshalb eine schriftliche Anmeldung (per Mail oder per Post) bis spätestens **28.06.2008** notwendig ist!

Mit der Anmeldung wird eine Anzahlung i. H. v. 100,- EUR/Zimmer fällig!

Für Nichtmitglieder fällt eine Organisationsgebühr i. H. v. 10,- EUR/Zimmer an, die gemeinsam mit der Anzahlung zu leisten ist! Die Bankverbindung wird mit der Reservierungsbestätigung mitgeteilt!

Hinweis aus rechtlichen Gründen: Die Sektion tritt lediglich als Organisator und nicht als Veranstalter auf!

Wir freuen uns wieder auf eine nette Skigruppe und viel Spaß im Schnee...

Birke und Andreas Martin

Familien



Familiengruppen-Programm 2009

Ab Februar (nach der Skiausfahrt im Januar) treffen wir uns wieder meistens am ersten Sonntag im Monat! Wir freuen uns auf Euch!

Birke Martin

Jubiläum?

Unsere Sudetendeutsche Hütte in Osttirol wird 2009 achtzig!

Ist das ein Grund zum Feiern? Verdient hätte sie es ja. Schauen wir mal!

Das ist unser Touren- und Veranstaltungsangebot an Sie für das restliche Jahr und zum Teil auch schon für 2009. Gehen, wandern und machen Sie mit, beleben Sie das Programm durch Ihre Teilnahme, führen Sie es zum Erfolg, denn nur dadurch erfüllen die Angebote auch ihren Zweck, Ihnen zu einzigartigen Erlebnissen in unserer faszinierenden Bergwelt zu verhelfen.

Auch für 2009 wollen wir wieder ein ansprechendes und attraktives Jahresprogramm zusammenstellen, machen Sie uns dafür Vorschläge und geben Sie uns Anregungen – besser noch, organisieren Sie selbst für unsere Sektion Wanderungen und Touren, werden Sie auch auf diesem Gebiet aktiv, stoßen Sie zum Kreis der engagierten Mitglieder!

Der Ausschuss wünscht Ihnen noch viele schöne und unvergessliche Touren im laufenden Bergjahr 2008!

Dieter Hantschel

Anzeige

Das wird eine Berg.Schau!

DAV-Bergsportkongress 2008 in Dresden

Ein großer Kongress von und für Bergsteiger und zugleich ein großes Fest: Der Deutsche Alpenverein lädt am 11. und 12. Juli 2008 zur Berg.Schau! nach Dresden ein!

Zwei große Schwerpunktthemen wird die Berg.Schau! haben: „Bergsport und Gesellschaft“ am 11. Juli 2008 und „Bergsport und Raum“ am 12. Juli 2008. Zu beiden Themen stehen jeweils sechs Foren auf dem Programm, in denen Experten wie der Bergsteiger Ralf Dujmovits, der Kletterer Stefan Glowacz, der Naturphilosoph Nils Faarlund oder der Klimaforscher Prof. Wolfgang Seiler Position beziehen, zum Mitdiskutieren aufrufen, aber auch zum Nachdenken über die Zukunft des Bergsports anregen.

Erfahrung austauschen

Der große Bergsportkongress gibt den Teilnehmern auch die Gelegenheit, mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen oder mit Experten und Prominenten zu fachsimpeln.

Aktiv werden und Spaß haben

Zum zweitägigen Kongress stellt der Deutsche Alpenverein zusammen mit dem Sächsischen Bergsteigerbund ein umfangreiches Rahmenprogramm auf die Beine: Vier Tage lang haben Teilnehmende und ihre Begleitungen die Möglichkeit, Natur und Kultur in und um Dresden näher kennenzulernen. Das Programm reicht von einem großen Stadtrundgang in der Dresdner Altstadt bis zum Klettern in der Sächsischen Schweiz, von Besuchen in der Semperoper und im Grünen Gewölbe bis zu Wanderungen in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz.

Sich weiterbilden: Die Teilnahme am Kongressprogramm wird sowohl als DAV Jugendleiter-Fortbildung als auch als DAV Trainer-Fortbildung anerkannt. Jugendleiter und Trainer zahlen außerdem die ermäßigte Kongressgebühr in Höhe von 49 Euro.

Für Bergsportler und ihre Begleitungen ist im Juli 2008 in Dresden ein vielfältiges Programm rund um das große Thema Berg geboten! Kurz gesagt: Eine echte Berg.Schau!

Aktuelle und detaillierte Informationen zum Bergsportkongress am 11. und 12. Juli 2008 in Dresden gibt es im Internet – auf der Website www.bergschau2008.de – und natürlich auch telefonisch im Kongressbüro Berg.Schau! unter Tel. 089/ 14003-597.

Sudeten

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Vereinigte Sektionen Silesia-Troppau (1886), Aussig (1903), Teplitz-Schönau (1886) und Saaz (1914)



Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

EINE SEKTION MIT TRADITION! Vor mehr als 100 Jahren, 1886, in Nordböhmen und im österreichischen Schlesien gegründet, war sie eine der treibenden Kräfte, um die Alpen zu erschließen: in Südtirol, im Rindnaun und im Laaser Tal; dort stehen noch die Hütten, die sie errichtete, die Teplitzer, die Müller-, die Grohmann-Hütte und die Ruine der Troppauer Hütte. In den Lienzer Dolomiten erbaute sie die Leitmeritzer Hütte, heute Karlsbader Hütte. 1920 und nach 1945 stand die Sektion vor einem neuen Anfang!

EINE SEKTION, der die 1929 erbaute und 1999 erweiterte **Sudetendeutsche Hütte** (2650 m) in der **Granatspitzgruppe in Osttirol** gehört. Sie ist ein echtes Hochgebirgs-Bergsteigerheim mit Atmosphäre, abseits der großen Verkehrsströme; schon der Aufstieg fordert den Bergsteiger! Diese Hütte wird von der Sektion gepflegt und umweltgerecht nach den neuesten Erkenntnissen ausgestattet, wie mit einer Solarenergieversorgung für Elektrizität und Warmwasser.

EINE SEKTION, die ein 60 km² großes Arbeitsgebiet im **Nationalpark Hohe Tauern**, in der südlichen **Granatspitzgruppe**, mit 11 Gipfeln über 3000 m betreut. Dort unterhält sie ein 45 km langes hochalpines Wegenetz, um Bergwanderern die einzigartige Schönheit und Einsamkeit dieses Hochgebirges zu zeigen, sie sicher zu führen und sie sensibel für ein naturschonendes Verhalten zu machen. Dort pflegt die Sektion enge Kontakte zu den Talgemeinden, um die Idee des Alpenvereins weiterzutragen.

EINE SEKTION, die ihren Mitgliedern eine Vielfalt von Touren und Wanderungen im Mittel- und Hochgebirge, solide alpine Ausbildung in Theorie und Praxis, von Jugendlichen bis zu den Senioren bietet.

EINE SEKTION, die ihr Zentrum in **Esslingen am Neckar**, in der staufischen Reichsstadt in Württemberg, hat. Im mehr als 750 Jahre alten **Wolfstor** besitzt sie ein gemütliches **Vereinsheim** für Zusammenkünfte und Vorträge; dort ist ihre **alpine Bücherei**; am Esslinger Vereinsleben, am Bürgerfest, nimmt die Sektion teil.

EINE SEKTION, deren Mitglieder sich zu Zusammenkünften und Wanderungen auch in **Kirchheim/Teck, Nürnberg, München und Kassel** treffen.

EINE SEKTION, die für jeden offen ist und sich bemüht, neuen Mitgliedern entgegen zu kommen, damit sie sich schnell im Sektionskreis wohl fühlen.

EINE SEKTION, die ihre Mitglieder mit „**Sudeten aktuell**“, den Nachrichten, in zwei bis drei Ausgaben jährlich über das Sektionsleben und viel Wissenswertes unterrichtet.

Wenn Sie

- öfter die Alpen besuchen,
- ein Herz für Natur- und Umweltschutz haben,
- über das alpine Geschehen unterrichtet sein wollen,
- die Hütten und die Wege des Alpenvereins in Anspruch nehmen,
- mithelfen wollen, die Sudetendeutsche Hütte und die Wege der Sektion Sudeten zu erhalten,
- eine solide alpine Ausbildung wollen,
- aktiv am Sektionsleben teilnehmen wollen,

müssen Sie Mitglied der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V. werden.

Melden Sie sich gleich mit der umseitigen Beitrittserklärung an!



Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Verante: Sektionen Silesia Toppau (1888), Ausseig (1903), Kopitz-Schönbau (1888) und Sax (1914)

Jahresprogramm 2008

Stand: Mai 2008

Änderungen/Neuerungen sind durch Unterstreichungen gekennzeichnet

Geschäftsstelle:

Gerhard Wanke
Kirchstraße 26
71287 Weissach
E-Mail sektion@alpenverein-sudeten.de
☎ 070 44 - 93 92 28, Fax 070 44 - 93 92 29

1. Vorsitzender:

Klaus Dieter Svojanovsky
Edelweissstraße 2
69469 Weinheim
E-Mail vs@alpenverein-sudeten.de
☎ 062 01 - 9 59 97 71 oder - 5 37 81,
Fax 062 01 - 9 59 97 72

Touren:

Dieter Hantschel
Förichstraße 6
71296 Heimsheim
E-Mail tw@alpenverein-sudeten.de
☎ 070 33 - 3 22 87
Fax 070 33 - 3 06 98 24

Familien:

Birke Martin
Ringstraße 5
71297 Mönsheim
☎ 070 44 - 90 02 66
Fax 070 44 - 90 65 71
E-Mail fr@alpenverein-sudeten.de

Hüttenwirt:

Roland Rudolf
A9971 Matrei in Osttirol, Österreich
E-Mail huette@alpenverein-sudeten.de
Saison: ☎ / Fax 00 43 (0) 720 - 34 78 02
Mobil 00 43 (0) 664 - 2 16 04 27
Privat: ☎ / Fax 00 43 (0) 53 54 - 5 61 21

Internet:

www.alpenverein-sudeten.de

Anschriften weiterer Ansprechpartner:

Dreibler, Heinrich
Jakobstraße 10
73760 Ostfildern
☎ 07 11 - 4 58 74 39
Fax 07 11 - 8 82 76 61
h.dressler@t-online.de

Friedel, Thorsten
Jugendreferent
Hans-Sachs-Straße 15
70435 Stuttgart
jr@alpenverein-sudeten.de
☎ 07 11 - 87 57 36

Güttner, Klaus
Rottweg 37
35428 Langgöns
☎ 064 03 - 28 68
Klaus.Guettner@t-online.de

Herz, Erna und Gerhard
Kontaktstelle Esslingen
Rostocker Str. 22
73730 Esslingen
☎ 07 11 - 31 63 68
Fax 07 11 - 3 70 75 12
gerhard.hertz@pcheldende

Herz, Ernst
Bezirksgruppe Kassel
Obergarten 26
34253 Lohfelden
☎ 056 08 - 22 28

Jawitz, Herbert
Pfauenstraße 4
70563 Stuttgart
☎ 07 11 - 7 35 14 80
h-jawitz@t-online.de

Käsbauer, Michael
Tannenstraße 54
85435 Erding
☎ 081 22 - 1 51 80
mkaesbauer@t-online.de

Kania, Gundel und Axel
Reuteweg 2
75365 Holzbronn
☎ 070 53 - 77 73

Martin, Birke und Andreas
Ringstraße 5
71297 Mönsheim
☎ 070 44 - 90 02 66
Fax 070 44 - 90 65 71
BAMartin@freenet.de

Nimmrichter, Walther
Föhrenweg 23
73732 Esslingen
☎ 07 11 - 37 30 35
winnm@freenet.de

Schunda, Helen und Dieter
Pfinerweg 118
80939 München
☎ 089 - 3 11 91 31
Fax 089 - 97 89 79 83

Seydl, Wolfgang
Haardstraße 11
67256 Weisenheim
☎ / Fax 063 53 - 37 11
wseycl@web.de

Wanke, Gerhard
siehe Geschäftsstelle (Deckblatt)

Allgemeines, aber wichtig:

Alle Touren werden als Gemeinschaftstouren in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt.
Melden Sie sich bitte mit allen nötigen Informationen rechtzeitig beim entsprechenden Ansprechpartner an.

Faltblattbogen gedruckt Z-förmig falten,
fertig ist das Faltblatt!



Unsere Sudetendeutsche Hütte

Arbeitsaktivitäten auf der Hütte
In diesem Jahr sind wieder Arbeitseinsätze in und um unsere Hütte vorgesehen. Ende Juni / Anfang Juli in der 26. und 27. Kalenderwoche, Ende August / Anfang September in der 34. Kalenderwoche, Mitte August und Mitte September in der 38. Kalenderwoche werden Hilfen im Hochgebirge gebraucht. Helfen Sie beim aufwändigen Erhalt unseres alpinen Stützpunktes seines Umfeldes mit.

Melden Sie sich bitte als Helfer bei
Sibylle Petro Ludwig, ☎ 081 41 - 35 99 8
Karl Wagner, ☎ 072 54 - 7 22 44

Treffpunkte

Familientreffs im Großraum Stuttgart. Aktivitäten der Hütte in der Gruppe, jeweils am ersten Sonntag des Monats
Birke Martin, ☎ 070 44 - 90 02 6

Klettertreffs Mittelgebirge. Termine nach Vereinbarung mit
Heinrich Dreibler, ☎ 071 1 - 4 58 74 33
Birke und Andreas Martin, ☎ 070 44 - 90 02 6
Dieter Hantschel, ☎ 070 33 - 3 22 87

ESSLINGEN: Seniorentreffen im Wolfstor, ab 9. September 2008 der jeden zweiten Dienstag des Monats im 3. OG des Wolfstors, Kienstraße, von 15.00 bis 18.00 Uhr gemütliches Beisammensein einfacher Bewirtung, auch für jüngere Mitglieder und Gäste.
Näheres ggf. bei
Gerhard Herz, ☎ 07 11 - 31 63 68
Walther Nimmrichter, ☎ 07 11 - 37 30 35
Wolfgang Großmann, ☎ 07 11 - 4 41 16 22

Wanderungen für Ältere, an jedem Donnerstag nach der Wanderung der 2. Gruppe (bzw. jeden zweiten Donnerstag des Monats) im G. Stuttgart (z.T. auch darüber hinaus), Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Näheres bei
Wolfgang Großmann, ☎ 07 11 - 4 41 16 22

Bezirksgruppen:

KASSEL: Tageswanderungen, monatlich, samstags bzw. sonntags, von 10.00 bis 12.00 Uhr.
Josef Ertl, siehe Tourentermine.

Seniorenwanderungen, monatlich, jeden dritten Mittwoch, von 10.00 bis 12.00 Uhr.
Näheres bei *Ernst Herz,* ☎ 056 08 - 22 28

MÜNCHEN: Bergtouren, Nordic Walking, Kanu und zwanglos auch kurzfristig nach Vereinbarung mit:
Helen und Dieter Schunda, ☎ 089 - 3 11 91 31



Touren- und Veranstaltungstermine

Stand: Mai 2008

Änderungen/Neuerungen sind durch Unterstreichung gekennzeichnet

Jul

Rund um den Mühlenberg, ca. 10 km
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28

5. - 6. Sektionsstand auf dem Esslinger Bürgerfest

„Die Familiengruppe stellt sich vor.“
Birke Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66

12. Sa. Radelthon - rund um Stuttgart
Herbert Jovitz, ☎ 07 11 - 7 35 14 80

13. - 17. Kletterausfahrt Raitikon, Heinrich-Hueter-Hütte
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 4 58 74 39

20. So. Familiengruppe „Ans Bächle“
Wasserpfad im Monbachtal bei Bad Liebenzell
Birke Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66

27. - 28. Wanderwoche Südliche Venedigerrunde, Teil 2
Klaus Güttner, ☎ 064 03 - 28 68

August

Im Habichtswald, v. Herkules zum Hohen Gras, ca. 12 km
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28

1. - 3. Hüttenreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte
Geschäftsstelle, ☎ 070 44 - 93 92 28

3. - 8. Kletterausfahrt Kaisergebirge
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 4 58 74 39

23. Sa. Radtour an Nagold und Würm
Gerhard Wonke, ☎ 070 44 - 3 12 06

September

7. So. Familiengruppe „Indianersommer“
Kanupaddeln a. d. Enz zw. Mühacker und Mühhausen
Birke Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66

11. - 21. Im Jugendseeheim des Kreises Kassel auf Sylt
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28

September (Fortsetzung)

14. - 17. Kletterausfahrt Ravensburger Hütte
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 4 58 74 39

20. Sa. Wandern im Nordschwarzwald - Stubenfels - Zavelstein
Axel Kania, ☎ 070 53 - 77 73

Oktober

Vom Hanstein über die Teufelskanzel nach Lindewerra,
ca. 10 km,
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28

3. - 6. Kletterausfahrt Tannheimer Berge, Gimpelhaus
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 4 58 74 39

2. - 5. Familiengruppe „Mammeter auf Tour“
Fällt leider aus!

11. Sa. Herbstwanderung in der Südfalz
Wolfgang Seydl, ☎ 063 53 - 37 11

25. - 26. Jahresabschluss im Naturfreundehaus Bamberg
mit Wanderungen und Jahresrückblick
Geschäftsstelle, ☎ 070 44 - 93 92 28
Familiengruppe „Jahresabschluss auf Bayerisch“
Birke Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66

November

Im Naturpark Hannovers Münden, ca. 13 km
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28

Klettertreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttgart
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 4 58 74 39

2. So. Familiengruppe „Aktivitäten im Großraum Stuttgart“

30. So. o. Advent-Bergwanderung im Bayerischen Voralpenland
14.12., So. Dieter Schunda, ☎ 089 - 3 11 91 31

Dezember

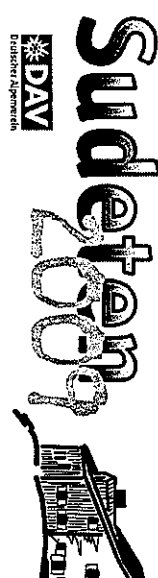
Jahresabschluss, Adventfeier
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28

Klettertreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttgart
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 4 58 74 39

7. So.

Familiengruppe „Nikolaus im Wolfstor“
Nikolausfeier im Vereinsheim unserer Sektion, Esslingen
Birke Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66

14. So. o. Advent-Bergwanderung im Bayerischen Voralpenland
30.11., So. Dieter Schunda, ☎ 089 - 3 11 91 31



Touren- und Veranstaltungstermin

Stand: Mai 2008

2009

Familiengruppe, monatliche Aktivitäten
Birke Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66

Sa. monatliche Tageswanderung
Bezirksgruppe Kassel, Ernst Heiz,
☎ 05608 - 22 28

Januar 2009

3. - 10. Alpinski/Familienski „Auf Brettern ins Tal“
Alpinskiwoche in Ralschings, Südtirol
Birke u. Andreas Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66

Januar/Februar/März 2009

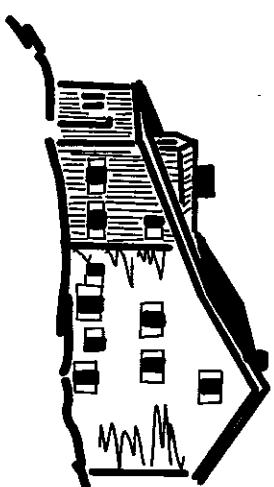
Klettertreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttgart
Birke u. Andreas Martin, ☎ 070 44 - 90 02 66
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 4 58 74 39

März/April 2009

Sa. Jahres-Mitgliederversammlung in Esslingen
Geschäftsstelle, ☎ 070 44 - 93 92 28

2009

Unsere Sudetendeutsche Hütte wird achtzig
Ein Grund zum Feiern? Schauen wir mal!



Familiengruppen-Programm 2008

Samstag, 05. – Sonntag, 06. Juli

„Die Familiengruppe stellt sich vor!“

Mitwirkung der Familiengruppe beim Stand der Sektion auf dem Esslinger Bürgerfest, mit attraktiven Aktivitäten und Informationen für Groß und Klein! Wir freuen uns auf Euren Besuch am Stand!

Sonntag, 20. Juli

„Ans Bächle“ – Wässpferd im Monbachtal bei Bad Liebenzell

Wie kaum ein Wanderweg führt der Pfad durch die Monbachtalbachschlucht eng am Wasser entlang, „zwingt“ immer wieder durch den Bach zu wechseln, von einer Seite auf die andere. Hier ist Planschen für Kinder ein Muss und gerade deshalb wird dieser Ausflug viel Spaß machen...

Wanderstrecke: ca. 6,5 km

Achtung: Nicht kinderwagengeeignet!

Nichtmitglieder: Familienbeitrag 5,- EUR

Sonntag, 07. September

„Indianersommer“

Kanupaddeln auf der Enz zwischen Muhlacker und Mülhausen. Im kippssicheren Kanadier, begeben wir uns, wie einst die Indianer, mit Paddel und zur Sicherheit mit Schwimmweste, zum spritzig, fröhlichen Vergnügen für die ganze Familie aufs Wasser. Abschließend stärken wir uns beim mitgebrachten Picknick.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 31. Juli erforderlich!
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Kosten je nach Gruppengröße ab ca. 15,- EUR pro Person zzgl. 5,- EUR Familienbeitrag für Nichtmitglieder.

Donnerstag (-abend), 02. – Sonntag, 05. Oktober

„Alte Reiter auf Tour“

Reit- und Fahrten im Straubinger Haus auf der Eggenalm in den Chiemgauer Alpen.

Die Alpenvereinsgruppe der Nähe von Reit im Winkel auf österreichischer Seite im Bundesland Tirol, in 1.151 m Höhe, wird...

und ist Ausgangspunkt für Familienempfehlungen.

Wir werden z. B. den Hausberg des „Sams“ bestiegen“ und die grandiose Rundschau...

Wandergelände Eggenalm erkunden.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 30. Juni erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Ermäßigte Nächtigungskosten für Sektionsmitglieder!

Samstag, 25. – Sonntag, 26. Oktober

„Jahresabschluss auf Bayerisch“

Teilnahme der Familiengruppe am Jahresabschluss der Sektion in Bamberg. Dabei erkunden wir Bamberg (Auf den Spuren des „Sams“, Alte Hofhaltung, Klein Venedig, ...) und seine Umgebung, lassen uns die bayerische Küche schmecken und lernen die Sektion, ihre Mitglieder und ihre sonstigen Aktivitäten durch einen bewährten Jahresrückblick (besser) kennen.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 30. September erforderlich! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Samstag, 25. – Sonntag, 26. Oktober

„Jahresabschluss auf Bayerisch“

Teilnahme der Familiengruppe am Jahresabschluss der Sektion in Bamberg. Dabei erkunden wir Bamberg (Auf den Spuren des „Sams“, Alte Hofhaltung, Klein Venedig, ...) und seine Umgebung, lassen uns die bayerische Küche schmecken und lernen die Sektion, ihre Mitglieder und ihre sonstigen Aktivitäten durch einen bewährten Jahresrückblick (besser) kennen.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 30. September erforderlich! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Samstag, 25. – Sonntag, 26. Oktober

„Jahresabschluss auf Bayerisch“

Teilnahme der Familiengruppe am Jahresabschluss der Sektion in Bamberg. Dabei erkunden wir Bamberg (Auf den Spuren des „Sams“, Alte Hofhaltung, Klein Venedig, ...) und seine Umgebung, lassen uns die bayerische Küche schmecken und lernen die Sektion, ihre Mitglieder und ihre sonstigen Aktivitäten durch einen bewährten Jahresrückblick (besser) kennen.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 30. September erforderlich! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Samstag, 25. – Sonntag, 26. Oktober

„Jahresabschluss auf Bayerisch“

Teilnahme der Familiengruppe am Jahresabschluss der Sektion in Bamberg. Dabei erkunden wir Bamberg (Auf den Spuren des „Sams“, Alte Hofhaltung, Klein Venedig, ...) und seine Umgebung, lassen uns die bayerische Küche schmecken und lernen die Sektion, ihre Mitglieder und ihre sonstigen Aktivitäten durch einen bewährten Jahresrückblick (besser) kennen.

Achtung: Anmeldung bis spätestens 30. September erforderlich! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Sonntag, 07. Dezember
Nikolausfeier im Vereinsheim der Sektion in Ess
Beim gemütlichen Beisammensein am Nachmittag werden wir auf unser erstes Familiengruppenjahr zurückblicken und die Nikolausvorweihnachten feiern!
Beim gemütlichen Beisammensein am Nachmittag werden wir auf unser erstes Familiengruppenjahr zurückblicken und die Nikolausvorweihnachten feiern!

Vorschau 2009

„Auf Brettern ins Tal“

03. – 10. Januar 2009

Alpinskiwoche in Ratschings, Südtirol. Bereits im Jahr 2008 hatte sich eine kleine Gruppe (13 Personen von 3 – 70 Jahren) zum Skifahren im Riesengroßglockner zusammengefunden. Das Skigebiet ist sehr schön und bietet eine tolle Skifahrerinfrastruktur. Das Skigebiet ist sehr schön und bietet eine tolle Skifahrerinfrastruktur. Das Skigebiet ist sehr schön und bietet eine tolle Skifahrerinfrastruktur.

Für die Kinder gibt es tagsüber eine prima Unterwelt im örtlichen Skikindergarten bzw. Snow-Park, soda die Eltern gemeinsam mit den übrigen Teilnehmern Herzenslust Skifahren können, ohne dass der Nachwuchs kurz kommt.

Achtung: Anmeldung mit Anzahlung bis spätestens 28. Juni 2008 erforderlich! Begrenztes Zimmerkontingent! Ermäßigte Kosten für Sektionsmitglieder!

Die genauen Angaben zu den Veranstaltungsterminen und den angemeldeten Teilnehmern als Infoblatt rechtzeitig zu Änderungen sind vorbehalten!

Ansprechpartnerin und Familiengruppenleiterin:

Frau Birke Martin

Ringstr. 50, 71297 Mönstheim

☎ 0 70 44 – 90 02 66

E-Mail: fr@alpenverein-sudetende